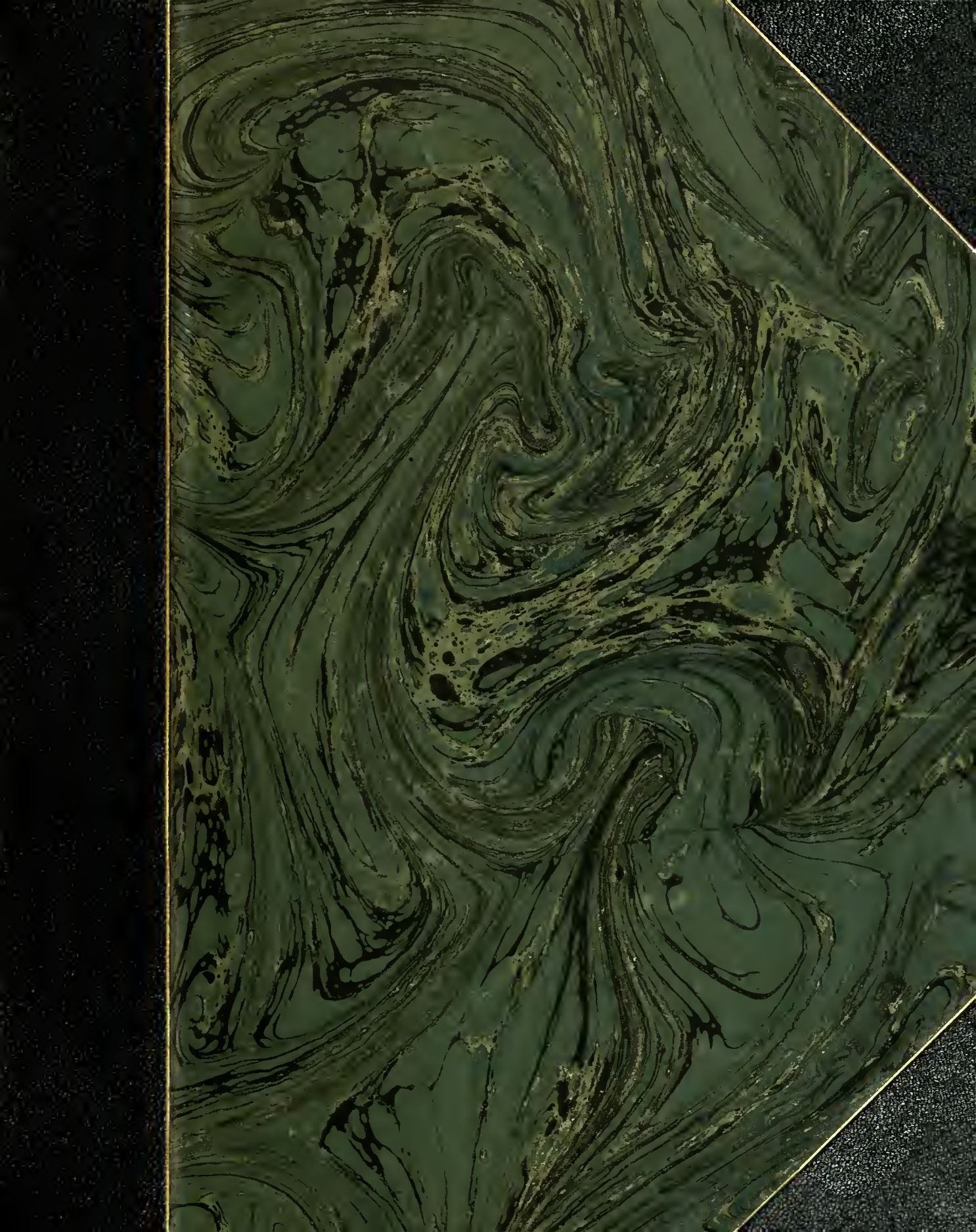
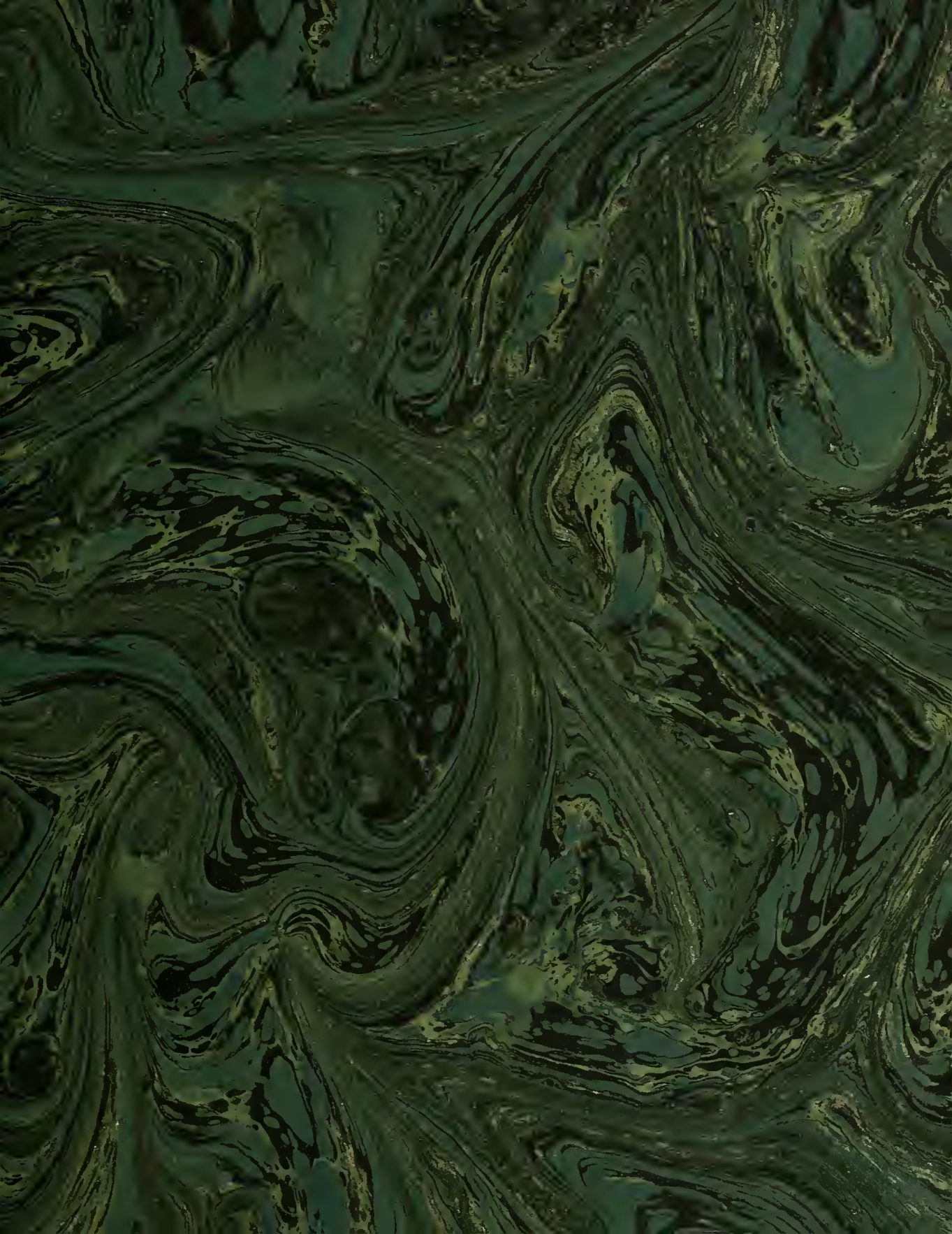










Digitized by the Internet Archive
in 2009 with funding from
Research Library, The Getty Research Institute

<http://www.archive.org/details/manlypalmerhabox4v4hall>



Im Mineralischen reich bin ich der **Drach** allein,
 Mein Δ Althe **(D)** thut ihr Tan und **Sch** **W** **a** **n** **e** **(D)** sein,
 Wan dehn der Künstler kan erwecken daffern wird
 Mit Solis glantz und krafft begabet und gezeihrt
 Dar Durch bring alle ich in ihr erst wesen ein
 Drin sich ihrs astri glantz vermehrt mit seinem schein
 Mein giff ist **Pr** **U** **D** **V** **M** **E** **N** **S** sein die Medicin,
 Als in ein goldisch geist, gefuhrt muß werden in
 Und wan mit der Essentz der Krött ich werd gespeist

J. Cer: 8, 10, 11, 12, 13.
14-15.

N^{us} dass Electrum man des Elixirs recht heist
D^um^uß dass Astralisch O, auß² minern $\mathcal{U}$ geführt,
A^uß² dehm in Δ frei, und² offnem Tiegel wird
Durch $\mathcal{U}$ Metallen k^ußf gemacht ein $\mathcal{R}$,
in drien Tagen recht, So d^u es verstehest n^ur
oder d^u kanst den grund des Sackes, f^uh^ure ein
Durch fermentation selbst in Edelgestein
Dannach dehm d^u alkier wilst² w^ucken mu^ßt d^u auch
Er^ußsen durch die k^unst bereitten zu dein brauch





Unsers giffts wilt Natur allein nur durch die hand
 Der Philosophen wird, in zahme umbgewant,
 Trumb wer uns hand nicht kent, und sie weiß zu bereiten
 Dass sie sich auff und zu mach zu gewissen zeitten,
 Der wird uns sahmen nicht, so frucht bahr thun sein
 Erlangen und sie dan in eines bringen ein
 Da Duplication sie gar recht werden genant
 Mercurius, dehm viel suchen ohne verstand —

7 Ist der 4te buchstab und die 4te zahl, welche ist die rechte zahl des Jammers, und elends da die grimmen geister der Ewigen Natur in den irdischen Elementen die überhand haben, diese zahl siehet zu rück in die finsternuß mit ihrem winkelmaass, und weist darmit ihren eigenen urstand —

7
S. 1
Tab. VI. a —

Diese zahl hat uns der Binarium, welcher uns auß dem Paradies getrieben, unter worffen, und der 2 Centralischen Δ grim nichtiget uns nun mit dieser zahl, als ein scharff richter mit seiner rülhen, und dies ist die zahl aller verenderung in diesem Principio. ihr Simbolum ist: **U**ors **\n** **IV**est Generatio **IV**s. in dieser zahl der tausendjährigen welttagen ist 2. Pet. 3, 8. der Sohn Gottes Mensch geworden, und hat sich dem erweckten grim von der Creatur als in dem zern des Vatters eingegeben, und diese zahl hat ihm nach viel leidens des zeitlichen lebens beraubet, dardurch er dem grim dieser zahl nicht allein in ein Q. E. versetzt, sondern auch durch seinen Tod, in diesem Todt der 4 Elementen ein neu leben erwecket, welches leben diese zahl des grimmes nicht mehr rühren kan —

Die Euffere figur dieser Buchstabischen zahl ist ein winkelmaass, dardurch der Creatur, welche auß dem bilde und Parameter Gottes außgegangen, alles Elend iammer und unglück zu gemessen wirdt — Dan alle widerwärtligkeit liegt in diesen winkelmaass und in seiner zahl, dan ich drücket die Creatur die grimme hitze, dass sie gleichsam im zern entzündet wirdt, ich die grimme kälte dass sie auch inwendig nichts vom liebe Δ Gottes empfindet, ich ängstet sie der

Finsternuß also daß ihr verstand als in einem finstern Länker
 der nichts gründlichen erkänniß eingeschlossen ist. Ich daß
 Vter verzweiflung, daß sie sonder cinigem trost in Lütteriam-
 mer, und elend ist, es sei dan daß sie widerumb werde nach
 dem Licht in daß bild Gottes, in welchem ihr auch alles böse der
 Elementen zum besten dienen muß, da ihr auch daß giffel muß
 zum Leben ein arkney sein, dan der glaube, welcher ein Himmel ^{glan}
 Dig Vist verendert alles giffel in die höchste Medicin —
 Die 2 flammen aber auß welchen diese buchstabische Zahl
 bestehet, bedeuten die 2 Centralischen Δ , welche dieser A
 Zahl der qualiteten Primus motor. Seind, welche durch dem
 fall in die sünde durch die Creatur im grim und zorn entzün-
 det worden —

Undt wie wohl dieser Buchstab nach der finsternuß sieht,
 will ich doch einige Rhythmen daß Licht betreffend, anzeigen,
 außsirsach weil ich gemelt daß auch daß böse dehenen guten
 muß zum besten dienen. Ich weiset also dieß Hebreische winkel-
 maas daß der 2 Centralischen Δ A grimme qualiteten macht
 haben, daß irdische Schwere in die höhe zu heben durch ihren
 trieb, undt also daß selbe dem geist gleich zu machen, welches
 Schwere geistlich gemacht, wanes mit den geist in der neuen
 gebürth ein buchstab geworden, dan erst daß rechte Instrument
 undt winkelmaas ist, darmit durch die 2 Δ auch wieder
 alles zur neuen gebürth, undt ablegung der finsternuß muß
 abgemessen undt gewogen werden. dar durch es dan in der
 2 Centralischen Δ spermatisches wesen recht gereduciret

Marc: 16, 17, 18.

Wird, und also in die 2 lebendige und lebendig machende Principia Joh: 5, 21.
 der Kunst verwendet werden kan, welche auch den 3ten auff ihn Ezech: 37, 9. 10.
 entstandenem die macht geben dass Jede in dass leben zu erwecken.
 dan die 2 flammen, und ihre zahl weisen, dass alles was auß den
 Primaterialisch Centralischen Orn in den 4 müttern der Elementen
 entspringen, wiederum durch diese 2, und ihre wiederwärtige
 Actiones, in Primam Materiam der 2 nüsse, und keine reducirt
 werden J. Nach dem nun in seinen Nilmeris, die zahlen
 ein ding offt gemessen, und dem Tod in dem
 4 der 2 Centralischen Δ auß. steht, nach dem wird es auch 1. Cor: 15, 42. H.
 rein, kräftig, tugendhaft, auch heber und schneller Wirkung,
 ja, allerglantz und schein mit seinen unterschiedenen gradibus,
 bestehet in diesen winkelmaas, Aber hüte dich, da es siehet
 zu rück in die finsternuß, drumß gebräuch den grim der 2 Cen-
 tralischen Δ, als ein weiser man, und nicht als ein Thor, auch
 lass deine Seele, mit dem finstern auch so in der 7 Corporalisch Ap: 10, 4.
 geworden, sich nicht vereinigen, sonst giebstu einen Hölischen Ma-
 gium Cabalistam und Philosophum ab, und Elabirirest anstatt Cap: 20, 9. 10. 14. 15.
 der R des lebens, ein R der höllen und des Todes, darin der
 finsternuß wunder bis zum Todes schrecken zu öffentlich gesehen Sap: 17, 4. 5. 6.
 werden, davon hier nicht mehr zu melden J. Da so deine Seele
 mit der finsternuß, oder Hölischen Matrix fix wird, so bleibt
 sie Ewig darin beschloffen, und wircket nach des giftigen Ba-
 silisci arth, so sie aber mit des lichtes mütter, als der 7 scauß 2. Pet: 3, 5.
 dem süß Δ igen Himmel Bestandem, in ein fixitet gehet, so Ap: 21, 10. 11.
 bleibt sie Ewig im licht versiegelt, drumß sie wohl zu mit Cap: 7, 2. 3.
 waff für einem Centro du deine geistliche Seel vereinigest, dan Ezech: 9, 4.
 Ps: 104, 14.
 Luc: 29, 26.

mit des Lichtes mütter wird! sie ein Engel, ein Himelische Δ
flam und Δ Viger wird, mit der finsterniß mütter aber wird
sie ein Teuffel, und: Hollischer wurm ein unaussprechlich nagendes
Eern Δ . Siehe hier liegt der rechte gebrauch der wahren Philoso-
phia, und aller ihrer angehörigen Künste, also thut der Göttliche
Magus wunder im Licht der Natur, und der falsche Magus
wunder in des Teuffels auß gesundenem ruff, auch in der Natur,
unnützig wegen der Kinder der Laster! ferner hiervon zu melden —
Doch wiße daß auch der grün der Centralischen Δ grasse
wunder dem Licht zu dienst, in diesem Principio, durch dieses
buchstabenzahl thue, dan durch ihre kälte erwecken sie
dem Vgeist, welcher zwar erstlich so langer flüchtig, daß grösste
giffet ist, auß welchem aber doch durch dem verständigen
Künstler (wie wohl mit viel mühe, sorg, und gefahr:) die höchste
Medicin gemacht kan werden. Viel so die krafft unserer Ir-alter
bicetorum nicht gewußt haben, seint durch unachtsamkeit weg
und verfahren, bei dieser operation Todt gefunden worden, dan
so zu dieser zeit daß geschick springt, und wehren auch 100000
menschen in dem selben gemach, so sollten sie doch in einem
augenblick alle des Todes sein —

Aber durch ihre heisse qualität, und ihre recht Application,
führen sie ein solch hoch Exaltirte röthe und Eische krafft
ein, und machen den Fromschöher Lach, daß er auch unwieder
gekehren schon Medicinalisch ist, den γ m aber machen sie alle
fett Oelische Kräütter, Blümen, Aern, Cometen, Creütze
thiere etc. auffwachsen, da dan auch ebenfalls daß giffet schon
unterdrückt, weil aber die röthe noch des grimmes Signatur ist,

So ist's best, dass der Künstler Fleis anwende solche auch darvon
zu scheiden, so lassen sich diese principia artis gar leicht in ein
gold gelbes Ouerendern .i. nemlich in der hitze, darin die Ele-
menten selbst verschmelzen .i. Dardurch dan der weg sehr ver. 2. Pet. 3. 7. 10.

12 —
kürzet wird, dan in der Δ igen qualität scheidet sich nur die
rotthe, als des grünnen Signatur, und darin gehet in die gelbe,
oder weisse, Als Maistatische farb, und die Himelshirndische
qualität machet dan alles in einen Carificirten leiberscheinen,
welchem kein Element mehr schaden kan, ja selbst auch dass
 Δ nicht, darin die Elementen für hitze verschmelzen, weil es
nur dardurch und darin zum rechten SaLa (I) and er wird,
durch welchen die grössten wunder verrichtet werden, nicht
nur allein in allen 4 müttern der Elementen, sondern auch
in Hagia, und Calala, und also wird im abbild der Natur
offenbahr, dass $\ddagger$, ungelück, trübsall, ja der Todt, und so
lang Leib und Seel beisammen seint, die hölle, und ihr abbild
selbst, mit ihren qualitäten nur der trieb seint, dardurch man
auff dem kürzen und sichersten weg zum leben gezwungen
wird zu gehen, und also mus dem gütten alles zum besten,
ja nur zu seines perlens Exaltation dienen, wie bei dem andern
Buchstaben und zahlen ferner soll erkläret werden

Wen der Mensch in die büsse gehet, so wird er dieser zahl über-
geben damit er einem Eckel für aller büsseheit bekomme, die
lösen zwar leiden auch, aber gegen ihrem willen, mit murren
wieder Gott, und seine Creaturen, welche sie doch zu Gott
treiben, und wünschen ihnen (dehnen gütten ganz Contrari,

Luc: 23, 34.
Act: 7. 60.

Matth:

welche auch für ihre Feinde bitten:) alles unheil, und geben also dem Teuffel, Martyrer, und **+** Träger ab, welche auch bei den besten Tagen, die seinen nur plaget, ängstet und nümahl erquicket (es wehre dan mit einer eingebildeten, bald endenden, und einem nagenden wurm hinter sich lassenden Harren Freude:) und also ihnen ihrem unflath sauer genug macht.

Ap: 7. 14.

Die Seeligen aber so da fest stellen, dass sie durch grosse Tribulahl auß diesen Pilgrims hauff, in die Ewig wehrende Freude eingehen müssen, werden auch in ihrer größten angst getröstet, in oft auch also, dass sie den Himlischen vor schmach fühlen, de, des grimmes pein nicht empfinden, dan Gott will bei seinen Freunden nur in der noth sein, da der Teuffel die seinen nur darin verweiffen macht, und also auß der zeitlichen pein, in dass Ewig verderben führt, und hätte die angst und plag kein andern nütz bei den außgewählten, so wehre doch dies vorthails genug, dass er untter dieser zeit nicht sündiget und die ist der untterscheid zwischen Christi, und des Teuffels **+** Trägern —

T. 9. 7

OCVLV.

17. 17. 17.

Ap: 1, 13, 16.

Cap: 2, 5. 8.

Jer: 66, 1. 4.

7 Seine Zahl ist sieben **7** in dieses buch stabenszahl findet man alle wunder, sowohl der zeit, als der Ewigkeit, dan du findest die **7** geister Gottes als sterne in der rechten hand Christi, nemlich in seiner Göttlichen und Natürlichen Lichtes al macht, du findest sie als **7** sackeln für dem Stuhl des alten, nemlich als **7** gradus der Klarheit des Lichtes im Centro Nature nach dem **7** quellgeistern auff gehende, da der Ewige Abgiss zum Himmel wird, und die **7**

zum fließ Schemel Gottes, du findest sie als **7** Hörner des
 Lammes, welche sind die **7**fache Stärke Drsmacht in den **7**
 Gradibus des Lichtes, als den **7** Augen des Lammes, dardurch und
 damit es durch alle **7** Eigenschaften der Natur, siehet, du fin-
 dest sie auch als **7** donnerstimm, als im ^{ist} stand der ^{er}zeugung ^{Ap: 10, 3.}
 des Wortes Gottes, da von sich Gott ein verzehrend Δ , und Eifer ^{Heb: 12, 29}
 rigen Gott nennet, da in diesem ringen das Licht von der ^{Exod: 20, 5.}
 Aemüß sich abscheidet, Darum ber. solche auch heißt für den
 unwürdigen versiegeln, da darin ist auch allerdinge verren-
 derung sowohl nach Liebe als nach Zorn, du findest sie auch
 als **7** Schalen voll plagen in den Elementen, entlich findest du
 sie ⁵² wohl in Macro als Microcosmo nach der neuen geburth,
 als **7** leuchter auff durchsichtigem $\odot$, dehrer allerende in ^{Zach: 3, 9.}
 der Natur ist der Stein oder Calculus Candidus, oder edelstein ^{1. Pet: 2, 4. 5.}
 mit **7** Augen, so Christi in der Natur abbild trägt, die weil ^{6. 7. 8.}
 alles in ihm begriffen, was man nur sagen kan und mag ^{Ezech: 28, 12.}
 in welchem Principio nun des Lichtes oder der finsterniß
 du in einer Creatur einem von den **7** geistern erweckst, solche
 eigenschafft in Liebe oder Zorn wird die Creatur auch
 haben, und also dergleichen würckung erzeigen, darumb
 in was für eine mütter du deinem saamen in Säjen wirst,
 in der selben wirst du ihm auch wider in dieser **7** Eigenschaften
 einer Erntten —

Merke, wann die **5** Zahl in der neuen geburth über die

1. Zahl herrschet, so seint die 7 Geister in diesem ihrem
 Göttlichen bilt, und Character $\text{g} \text{H} \text{T}$, und ein Q:E. des
 Lebens, so aber die 4 Zahl über die 3 Zahl herrschet, so seint
 die 1 bilt, dan dergorn ist in ihnen offenbahr, und hier in
 können sie werden durch den falschen Magum und Philo-
 sophum, ein Q:E. des Todes, es hat aber des lichte, so wohl
 als der finsterniß Q:E. nur eine Matrix, darauff alle 7 fließen
 welche ist dass Δ mit seinem Centro also Signirt N . drauff
 gehet der 7 fache außfluß also: N , und heist darumb ein ANG , Th. 1.
 weil er auß Δ und ∇ bestehet, dan die dicke Essentialisch
 3 Eckige Δ flam und sein Viger außfluß, dass ist sein in
 ∇ verendertes Δ , machen, diesen Buchstab zum warmen
 Humido Radicali aller 7 Geister, und also ist er ein Signatur
 des 7 igen Vbrünachs als des auges, aller 7 Geister Gottes,
 damit es durch alles siehet, und durch welches alle geheim-
 niß offenbahr und verkündlich werden, so wohl nach liebe
 als nach zorn, alles nach dem ein Creatur in grün der
 4 oder in sanfft müth der 3 erwecket wird —

1. Pl. 13. 57.

1. Pl. 13. 58.

die güthen gedanken als dem güthen sahmen, dehm Gottesdiest ^{Frei}
 in unserm herten acker, eysticken, und unnter drückend.
 Aber in rechter luffte offnen sich die Himmels fenster, und
 geben dass Δ ige geist ∇ des lebens von sich, als einem
 thühnen Saß auß der Morgenröthe, so die rechte Minen
 der Materia Lapidis Tophici Mysteriori et Magici
 Magici ist, deher man eine güthe quantität sammeln muß,
 weil es der rechte Spiritus & j. sanguinis, gleich der $\square$ dass
 ∇ darvon ist, weil sonst alle andre Θ , oder Δ ige ∇ en dieser
 Künst unnütz seint, in dehm sie am ende dass rechte Θ Astro-
 rum, und Himmel gewesene ∇ , oder Magisch wunder thünden
 sein nicht geben. In diesem ∇ alle in muß auch ein der
 7fache Δ grim als nach dem 7 tagen der 7 eigenschafften,
 mit 40 tägigen regen, da die Turba der 7 gantzinnen
 erstirbt als in einer **W** **R** **D** **T** **I** **V** **T** her sauffet werden, siehe
 dass ist der Effe Δ des Δ rs in der Microcosmicè Magisch,
 und Cabalistisch, solange es ∇ ist, von diesen Δ igen
 Microcosmischen wunder ∇ meldet ein sehr hoher und
 tieff sinniger Philosophus folgendes, ahn einem, seiner sehr
 wehrten und von ihm hochst geliebten Dis-
 cipel —
 O mein Sohn merck auff die verbergenen reden der
 weisen, wie die selben ihnen kindern so einfaltig
 die wahrheit vorlegen, ich aber will dir dass offen-
 bare noch offener, zu deinem nutz auffdecken.
 Es ist nicht ein Philosophus, so da nicht sage, dass die

Gen: 21. 11. 12.

s. Act: 5, 8.

Materia ihres Steines vor aller augen klar und offenbar
 liege, ich aber sage dir, dass sie in deinem augen selbst
 verbergen sei, ja, dass der weise weisheits brün auß dem
 Menschlichen augen flüsse; O wie viel vergießen dieses
 edle Vumbcitter dinge willen, da sie keinem nütze von
 haben, andere die dem nützen darvon wohl wissen, gebrau-
 chen sich dess rechten wahren Drs nicht, welches solch
 Völl herauß distilliren machen, und weil sie wohl wissen,
 dass es in scharffe und bitterkeit müß gebokren werden,
 so meinen sie dass gewissel, knobloch, und andere scharffe
 dinge solches außtreiben müßen, aber ich sage dir mein
 Schu, dass nicht mehr als ein einziger weg ist solches wahr-
 hafftig zu erlangen, da mit es zu unserm wend diene, es
 ist nur ein weg, ein Δ , ein geschitz ein anfang, mitte,
 und ende, darvon alle wahre Philosophi von anfang her
 geschrieben, und weil ich dir den orth gezeiget, wo die
 Materia verbergen lieget, so will ich außfließe zu dir,
 nun auch dass Δ , und Manir anzeigen, dasselbe zu
 erlangen, alle andere wege seint irwege, sie mögen auch
 sein und geschehen außwass weise es immer wolle, scist
 doch keines der rechte schlüssel als dieser, nun höre, ich
 wilz gar kurz andeütten, und dan solches mit der
 weisen schrifft bezeigen. I. die gantze arbeit ist nichts
 als luffe, dass wahre Δ aber die liebe Gottes, welche
 da außtreibet die Hellen thranen deiner augen (menche
 ich sage noch mahl, wan sie also nicht verlöget werden so

Gen: 7. 11.
Exod: 22, 29.

Seint sie zu unserm vort gantzintichtig, und ob du dir
auch deine augen auff dem kopff weine test, Darumb seigen wir ^{kurt}
nicht, dass du keine vergebliche arbeit thust, weil aber mit den ^{weg}
dem Vorn die letzte operation garlang sahm sich endet, so
ist dass Adëliche Essen Theophrasti, und alle fasten Etra
sehr nützlich zu gebrauchen, damit man der untern Varanium
mit erlange, und durch beider coniunction dass vort verdrücken
moge:) da dann nicht unbilllich darbei zu bedencken verfallt,
dass die schrift auch den träuben safft, nicht allein thränen,
sondern auch seine essentz (blüth nennet:) diese fasse dan in
One, oder Christallene schalen, und figire sie nach der kunst
der weissen meyster —

und auff dieser ursach haben einigerweisen gesagt dass im
Menschen, als der kleinen welt dreij Meere, oder Seen seint,
und haben die thränen genant das orientalische CIEER,
oder die Perlen See, dem Vorn haben sie dass occidentalische
Meer geheissen, oder die rechte See, dass blüth haben sie genant
die meridionalische See, oder dass Rother meer, Drumwan sie
schreiben d unser V unser O, d unser meer, wirst die nun leicht
verstehen wass sie damit meinen —

Darumb seint vortlichen soll he gebeth auff geschüttet worden.

(Jer: 49. v. 11.)

נחמני gib meinem herten reu, dem geist verflagen
heit, den augen dem bründer thränen, welche wort auff dem
gemüth eines Chimici herrückende, hoch zurückhaken seint
ein anderer. I. Omich armen wie ist mein hert verhartet,
dass meine augen nicht sonder auff hören thränen bäcke heglut

bringen wan die Creatür mit ihrem Schöpffer redet, Gott verweiche
 mein hertz, so hart und steinern, für ungeschicklichkeit des
 hertzens seinterharte, die Thränen, dass gemüth verderret, &c.
 Item, meine Seele ist lehr, und Finsternuß seint über dem an-
 sicht des abgründs, sage doch du Schöpffer aller dinge, dass
 es licht werde, und es wird geschehen: Item ein güttles lach
 der Seelen, ist dass gebeth der Thränen, umb wessen willen
 du die Thränen vergüßest, Arnoldus de Villa Nova, unser
 Leib ist unser V, und unser Vist unser Seel, und dass alles
 ist nichts anders als ein außsehung des Versen der V: Item
 der stein ist kein stein, erist geist, Seel, & eib erist flüchtig, 1. Joh: 5, 5.
 weis als ein augen thrän, sagst du dass es V sei, so sagst du wahr,
 so aber dass es kein V sei, so liegst du, es ist dass V von der V
 und V Bergen auß gegangen: (die Theissen die Chimici dass
 rechte aug, und dem V dass lincke:) auch sagter dass diese
 erst trauern müssen, so da sich hernacher freien wollen, Item
 rich Kunrath Lipsensis ziche ein schniff orthahn, der
 da mit thränen saet wird mit freiden crutten, und heist
 einen Oenen spruch, ein anderer Exod: 25, 38. die gefässe der
 reinigung (in welche dass gereinigte soll empfangen werden) Luc:
 7, 44
 sollen auß lautterem O sein, und heist solches Philosophie
 betrachten, des Hermetischen Her Nilani signu hatt
 viel augen (28:) mit dieser überschrifft, der stein ist un-
 ter dir, über dir, und umb dich, Paracelsus in Anatomia
 oculorum, wassir im Oe, dass in Oculis nicht sein solte, &c.

Job: 16, 20.

Ps: 39, 13.

Ps: 42, 4.

Ps: 56, 9.

Ps: 140, 8.

Ps: 126, 5.

Jes: 38, 5.

Jer: 31, 16.

Luc: 7, 44

27. Nephritus will dass ganze ding verachten in Tiirba Pag:
27. sagter Cor. Tufle als wolt er sagen, Cordis Inspira,
Stetis herkuliche Sauffteer mit weinen, im 5ten Volum:
Theat. Chimi: Stehet dieses, der anfang des wercks ist Dis-
tiliren, undt die auffziehung der Seelen vom Leib, im gestalt
eines geistlichen Urs, undt dieses werck ist der stein, in opus-
culc Anonimi durch erleuchtung, ich liege nicht, es ist
alles in die Augen gelegt, Trithemius de papam Clementem,
unser. Thaten ist, aberdies Wirdt gar schwewrlich bekom-
men i. offenkundung Göttlicher Majestät, der Lapis
Philosophorum wirdt auffpür lautter gemacht, sedrück
hilff dess Urs in Eijfige harte wie Crystall gebracht
wirdt. Albertus Magnuss. es ist sagter ein gläserner
Himmel, gleich dem Crystall, geschmeidig wie Q, undt
Darumb tragen die Könige der Fin ihren hauptern, die
weisen weiber verbergen es dan sie wollen dessen nicht
beraubet sein, die päbste, priester, undt geistliche. Jung-
frauen zerreißen dasselbe, dan also ist es ihnen befohlen
durchs Göttliche gesetz. Item es ist eine Materia, oder
aller. nützlichste Substanz, ganz fließsig, Alah als ein
Augen thrin, in welcher verborgen liegt undt wohnet der
geist Q: E. welchem Rujplaus nennet dem geist, dehm
Gott, Adam ein gegeistet hatt, undt allen Creaturen
Basilius Valenti. Durch auffdrückung der geistes
wirdt unser Vgleich in der ersten schöpfung Margaritte

Praktisch man muß im Gemüth anfangen, und in den
 Sinnen endigen, Johannes Rupecissa, giebt Δ , und es wird
 aufsteigen der treffende Jau die schönste Jungfrau
 millich, in Gestalt eines lebenden ∇ , ein heller augen Thran,
 die wahre Materia des Stein, ein anderer Gott hat geschieden
 dass ∇ als dasselbe Element vnder ∇ , welches edelste ∇
 in sich hat die ∇ , auß welcher der Mensch gemacht, die
 ∇ wahr vor Himmel, und ∇ , und über diesem ∇ schwebet
 der Geist des Hr., mit diesem also lieber. Ich wirstu ver
 Lieb nehmen, und die Wahrheit sich dir nun offen bahret
 in geheim und verschwiegenheit ins wend zu stellen
 wissen, der Gott des Himmels und der ∇ wolle dich hier
 zu stärken und seine geheime Weisheit erkennen lassen —
 Also hab ich nun von den aller höchsten und allerwunder
 baresten in aller Kürzesten Weg in vndem unkost bäh
 resten Stein, so Gott nur seinen Kindern umschafft giebt,
 Weil seine Materia unmittelbar allen eben nach auch
 seine Bereitung wenig Requisite, und nur ein einziges
 erfordert etc. (da von ihrer so viel schwärzen, und doch nichts
 verstehen) den weisen, und verstandigen genug gemeldet,
 Aber in Wahrheit die Geheimniß ist nicht für solche men
 schen, so einen hartten nacken haben, und ist hier wohl
 wahr, was mein Lehrmeister mir gesagt: Nemlich wie
 schwer ist einem Weisheit zu lehren, der Lust dar zu hat,
 aber wie viel tausend mal schwerer ist diesem Weisheit zu

Lehren, der keine Lust dazu hat —

Wass aber außer dir in der Natur und Kunst die Sündfluth für ein geheimniß Repräsentire davon merck folgendes —

Die Sündfluth wahr nichts als ein scheidung des vielen bösen, Sünde
fluth
von dem wenigen guten, durch ein in Verenderkes Δ , mit be-
haltung der sich in unendlich vermehrenden guten Strafft —

Dan da die Menschen mit ihren sünden dem grimmen zorn
Gottes bewogen, und sich dass kern Δ wolke nach allen Zeigen
schafften (gleich am endlichen gericht's tag geschehen solt)
anzünden, dardurch also für der zeit die ganze welt ver-
tilget wahr werden, und aber der rath Gottes bestehen
musste, dass alle seine verborgene wunder in seinem rath bestr-
lossen, in diesem Principio, nach seiner ordnung der Natur
ein gepflantz sich öffnen solten, so wahr dies sein willen
nicht, dass vor solcher offenbarung, also diese welt im Δ , wel-
ches nichts als die *Materia Primam et ultimam* über
reiben laßt, vergehen solte, Drum bewogte Gott der Menschen
betheil Contrari, die *Vrs Matrice*, verendende also dem Δ
in ein *Vquell*, und die so wie die schrift sagt, nach 7 tagen,
oder eigenschafften, in 600 iahr des alters Noah, am 17
tag des andern mehnden da brachen alle brünnen der grossen
tieffe auß, und thaten sich auß die fenster des Himmels,
und nahm ein regen auß 40 tag und 10 nacht, eben
am selben tag da Noach in den kisten ging etc. und also
geschach ein scheidung des guten von den bösen durch dass

Gen: 7, 4. 11.

9: 12.

9: 13.

in Verenderte Δ der unttern tieffe, wie auch der obern firmamen-
 tischen Δ igen ∇ , dass also auff dieser 2 Δ igen ∇ , von heissen und
 kalten, wie auch Himelischer und irdischer eigenschafft Coniunction,
 das rechte wasch und Lixep ∇ als die Ars Hispanica entstanden, Pl: 51, 9.
 leinrecht **CD** oder **VVM** Universale, welches recht des blutts
 Christi, wie auch der Tauffe, so uns von allen sünden reiniget,
 abbildt wahr, also verging dass böse in diesem ∇ , und sanck zu
 grund dass gute aber widerhalten vermittelst des halbes, wel- Rom: 6, 3.
Gall: 2, 13. 27.
28. 29.
 ches des Chrentzes Christi abbildt wahr, dass uns dan auch zu
 gleich mitweist dass dieser sündfluth ∇ , auff Δ entstanden
 weil im Vogelabel reich auch dass Δ zu ∇ , als ein brennender
 spiritus wirdt, dass also in diesem vorbildt, der gantze Caris Sapi-
 entia Divina et Naturalis auffgedruckt, und nichts übrig
 ist, als nur die genade Gottes, so die Augen zu rechten Prepara-
 tion desselben öffnen muss.
 Wan aber nach auffstetung des bösen durch dies doppelte Δ ige
 ∇ , dass Δ wieder anfängt nach seiner eintrachtenden art zu wir- Gen: 8, 2.
 cken, und dass ∇ zu binden, und dick zu machen, so werden
 die brennender tieffe und die fenster des Himmels widerumb ver-
 stopffet, dass die Verseigen, und eintrachten, als dan wirdt wie-
 der dass ∇ coagulando zur Δ , welches die rechte Δ , so auff Macro 2 Pet: 3, 5.
 und Microcosmischen (oder irdisch unttern, und Astalisch
 obern) Δ igen ∇ bestanden, welche gar recht Lapis set non Lapis
 wie schon gemelt, mag genennet werden, und in dieser eintrach-
 tung entsteht, oder gehet auff den regenbogen, durch der Stein

scheinung in dieser Chao, welcher der Trinität, sampt der Menschheit
 Christi, hosen in sich hat, sobald dieser Regenbogen in O. Phi-
 losophorum auffgehelt, und in den auffsteigenden nebel, der
 wolken von dieser neuen Vnederglantz, sichs ein gewis ge-
 naden zeichen dem Künstler, dass sein Oim Ewigen Bünd Gottes
 auffgenommen ist, und teres zu seiner Stuhl, und seiner
 Engel zieht nun mehr gebräuchen wolle und in seinem auff-
 gang werden wunderliche gebürthen gezeigt, in allen Breichen
 von wunderbarer, magischer, und Cabalistischer Krafft, welche
 oft ahndem erth da der Regen die Venigkeit herabfallen, und
 gesunden werden, dieser Regen bestehet außläutler Atomis der
 Samaseni sch viel farbigen Voder Bünd Gottes, damit Gott
 die gantz Natur versaltzen, und spichlet die Natur auch den
 Künstler, wie auch Theologe wunder ding darinnen vor—
 Weistū nun also in der Natur und Kunst eine rechte sündfluth,
 zu auffrottung des bösen und Conseruierung des güthen, zu rich-
 ten. so schütte auß die selbe über die gantz welt, dass ist dem reiche
 Apfel also **S.** signirt welchem die weissen Christen in seine lincke
 hand gemahlet, breitet die sündfluth diese welt f. ohne allen schaden,
 und dem durch die sünde eingeführten zorn, verhilgen, und dessen
 fahren darinnen Conseruando durch heiligkeit der Himelischen und
 irdischen schätze abvöl durch welche es von Christo gezeigt, dass es
 seinem Character in der Natur trage, und also und nicht anders
 kompt durch Kunst in dass rechte belobte land He **VILA**,
 dessen löstliches Oänd schätze kein unweiserich gesehen, und

Ap: 10, 1.
 Ap: 4, 5.
 Gen: 9, 12, 13, 16.
 Exch: 1, 28.

Gen: 2, 11.

dan wirstu wissen was Terra Samasena, oder die Fische heisse He-
bron dir in der Bibel verkleidet —

So ist nun des Lichtes undt dess. sehenden Auges ir stand, ein 7
mahl gereinigtes undt in Verlehrtes **I**nches Δ , dass ist dandaf **Luc: 11, 34. 35.**
einfältig Fialisch, Viscose aug, seuch den gantzen gereinigten
leiberleuchtet, also dass aller Igeister eigenschafften mit ihrer **Luch: 3, 9.**
Signatur undt farben auff diesem reinem stein leib, Petre scheinen,
Drümlsiche wohl zu dass in deinem licht kein finsternuß sei,
sondern dass dein Herze ein **I**nch gereinigt **L**Wern sei auff
dass dass licht aller Ieigenschafften daruff leuchten könne,
Wunsch der blitz im Verlehrten Δ anzünden wird, dieses sünd
fluth von unsamle dir einen guten vrrath, weil du dardurch
die schätze in der finsternuß verborgen wirst öffnen müssen, umb
die finsternuß des leibes darmit zu vertreiben, also dass der gantze
neugelchrne leib ein Aug in Oh. **Pin: 10. lan** werden —

So ist nun die **I**edass licht der Natur, in dass aug in jedem quäl
geist undt Planchen, nach seiner art, farb, undt eigenschafft **1 Cor: 15, 41.**
damit sie durch alle Crea. siehet, undt nach ihrem aufzug, auch **1 Ap: 11, 21. 22.**
auffhören scheint undt dieses seint der Tängen des erwürgeten **23. 24. 25. 26.**
lammes abend, die müssen in der Natur durch kunst nach jedes **27. 28.**
quäl Geistes recht gesäubert werden —

So ist dass licht nur ein einziges, undt die quäl Geister in ihren
graden, machen es nur unterschiedlich, undt die Thörner seint
die **I**nch grad des Lichtes sehet mit seinen Signaturen undt **Sp: 5, 6.**
dieses Aug allein siehet durch liebe undt zorn als ein rechter, **Luch: 9, 11.**
Lüffel ein Tadt undt Hellen, das darin verchlossene Himelreich **1 Ap: 1, 18.**

F
Digmacht
daruf der I
fache

1. Pet. 3, 19.
Cap: 4, 6.
4. Efr: 7, 32.
Ap: 20, 13.

in dieser Revir zu eröffnen, dan es jet auff die Lande des Todes,
und verjet die gefangenen auff der Hellen, ia auff allen behalten,
und gefangarissen, und führet sie in Himmel, die Donnerstim
läset sich nur hören wan sich dass Dauff gebähret, und im Vigem
Himmel in Licht verendert, als in dieses Alliges Galische Kraft,
es ist aller Stimmen Ursprung, und der Igeister laütbares, Schallens
des, und unterscheidendes Wesen, gleich auch die Stimme der rechte
Separator, und durch die auff. sprach aller dinge unterscheidendes
Wesen ist. So ist nun das Dige Vang, geist, V, und bluth zu
gleich, ia der Himmel selbst, als ein alles unterscheidende fäße, faß
in welcher die O mit ihren Sternen, als unterschiedenen gradibus
sicis auffgehoh, auff dessen Vang allein die rechte neue Abstehet,
dieser Himmel und V, ist die rechte einzige prima Materia in
welcher dass D des gerichts ist, für dessen hit alle Elementen
mit grossen Lachen vergehen, und in welchen der alte Himmel,
und alte V verschmolzen, und gereinigt sollen werden,
Damit also ein neuer Himmel und V wieder herfür gehe welche
die ersten in Alchtheit weit über treffen werden, also dass auch
die V wird sein, wie durchsichtig O, und der V wie die A, und
der V glantz noch 7 mahl besser sein wird als die A, und siehe
dieser Himmel, diese V, dies V, dieser geist, dies bluth, diese
sternisch Dige V mit ihren Englich Cabalistischen ~~W~~ nahmen,
sind in alle geschöpf eingeleget, und darum macht dieser unser
Himmel, geist, V, bluth, neu sternisch Dige V und englischer
Kraft Leib, auch in allen Creatis als ein Magnet seines gleichen

2. Pet. 3, 5-7.
10. 12. 13.

Jes: 4, 4



Ap: 20, 11.

Cap: 21, 4. 5.

Jes: 30, 26.

erscheinen, wann es sich mit seinen Influxu oder herabfallen. Math: 24, 29.
 in die unter irdisch finstere Subiecta einsonderlich und also
 es recht dehnen in beiden. Lichtern blinder die augen, wann sie
 sich nur am weg der weisheit setzen und vom Ewigen Licht erleuchtet. Math: 24, 30.
 Zu sein begeben, dann ist dieser Himmel (oder wie man ihm nennen
 will: Nicht in allen wehre, so wehre kein segen in der Natur
 und Creatur, und Gott sollte auch nicht alles erfüllen, welcher Jer: 23, 24.
 sonst nirgendts als allein im Himmel, und auf der auff ihm
 neu gewordenen und herabkommenden ∇ wohnen will: ∇ en
 dehm ist ja dieser Locis, für dem fall Lucifers ein offenkbarer
 Himmel gewesen, aber nun hatt dass geoffenbahrte nach dem
 fall, diesem Himmel verschlungen, aber nicht ganz ver-
 trieben, sondern sie wohnen in einander gleich der Tag in der
 Nacht ist dass nun nicht ein Mysterium, dass dass Himmel Luc: 24, 36.
 Dige. luffe ∇ zur wird, und die ∇ wieder zum Himmel Digen. Ps: 104, 4.
 ∇ , dass die Astra engel, und die Engel sterne, wie auch der Ap: 1, 20.
 Mensch selbst also genennet werden, hierauff allein lauter
 verständige genugsam abnehmen, dass die wahren Magi und
 Cabalisten, unter den Coniurationibus, und Citacionibus
 der Engel verbergen und dass nicht allezeit allein nach den
 buchstaben alles zu verstehen: der Himmel nun ist in bluth,
 dass bluth ist der Himmel, und das Himelische bluth ist
 ∇ und geist nirgend scheint die Val im Himmel, dann sie
 ist das Körperlich gewordene Licht im Himmel, drum öffne
 dem Himmel in der ∇ , so wirstu die Nicht allein im cufferen. Math: 5, 13. 14.

Firmament, sondern auch in dem Himmel der Wald scheinen sehen,
 Drumbrand die Amitten im Himmel der Valen Gibeon still steht,
 welches geschieht durch hilff des kalten D Δ , so im Thal Aijalon der
 Jes: 10, 12, 13, 14. Scheissen trieb kammel und ihren triebenden geistern zum Δ blitz
 einen stillstand gebietet, so bald dies geschehen, kan sich die Δ kugel
 nicht mehr umwälzen, sondern muß still stehen, dass die ahn ihr
 selbst mitten am firmamentlichen Himmel still stehende Δ den Δ
 globum solang auß demselben, Horizont bescheinen kan,
 von außsen, solang die in der Verborgene, von ihren trieb der
 2 Centralischen Δ still steht. welches dan einen langen tag
 ahn den selben orth machet dan der stillstand der Δ ist ein
 fixation des trieb der 2 Centralischen Δ , so alles bewegts
 Ruth: 5, 13, 14. zum licht, in dem Θ der Δ ein ursach. seint, welche auch
 der Vater und mütter billich genant können werden,
 welche zur offenbahrung ihres lichtes Kindes durch ihren
 trieb die eitelkeit als die finsternuß vom Θ der Δ wollen
 abwerffen, damit der Δ , Θ , Δ und Sterne dehnen ^{man} firmam^{en}
 tischen nicht allein gleich, sondern auch mit ihnen verher-
 licket mögen werden —

Jes: 38, 8. Wan aber die irdische Δ auß der fixation 10 grad im Him-
 mel wieder zu rück geheet, so verlieret sie in dieser ihren
 10fachen $\mathcal{F}$, viel von ihrem schatten der finsternuß, so ihr
 noch anhängt, und dan ist ihr $\mathcal{G}$ sentz, durch diese öffere
 auflösung, reduction, und zurückweichung, im Himmel,
 als Δ , eine rechte erlängerung des lebens auß 15 Jahr,

Dan ist starket und erleuchtet im Neuen die Q. E. auf
 welcher ein lebenslicht auch als auf einem Himmel in ihm
 in der Natur trennet und theilt, dass also ein licht durchs
 andere gestärket, des lebensverlängerung giebt — dunc
 also der stillstand der S in der V, als zu Gibeon, durch
 mit hilff des Des in der V, als im Thal Aijalon, zur überwin-
 dung, und aufstilgung der feinde, dan in der Wahr der Hjr
 Leck, oder Ascendens der Israeliten, und in V der Anarcha
 der Engel des Todes seiner feinde: überin zurückweichung Jes. 38, 8. 16.
 des schattens 10 grad oder linien. der V, S, hebet des lebens Ps. 121
 erlängerung innen — Dass aber die schrift vom auf- Math.
 und niedergang der S redet, Damit sagt sie noch nicht dass
 die am firmament sich bewege, sondern sie zeigt durch
 diese redens art viel mehr an dass durch dem fall in
 die sünde, dass licht der Natur, oder S in der finstern V
 sei untergangen, aber auf dieser finstern kammer ist sie zur
 zeit der schöpfung, als ein bräutigam herauf an dem sahl
 des firmamentes gegangen, und am ende der zeit tagen wird
 die am firmament auf gegangene S mit ihren sternischen
 gmdicus Lices wieder sich in die niedergegangene S
 der finstern V ein sencken, und sie also vom niedergang
 auch im aufgang bringen, so lang aber diese zeit tage
 wehren, so macht die ein mal am firmament auf gegang-
 ene S über all aufgang, niedergang, mittag, und mitters
 nacht auf dem V bodem, nemlich nach dem die V

sich zur auffgegangenen *S* nahe zu ihr, oder von ihr mit einem
 ende dreihet, dass aber die *V* kugel nach der auffgegangenen
 in 4 theile getheilet worden, macht dass diese theile in
 der *V* iahrlichen motu, eines der auffgegangenen *S* mehr
 genüßet als dass andre, dan die *V* hal 2erlei bewegung, eine
 so tag und nacht macht, die andere so die 4 zeitten des jahrs ⁴²⁰
 und die 4 gradus des horizonths macht, so wird den eigent-
 lich in der schrift durch den auffgang und nidergang, die
 am firmament öffentlich auffgegangene, und die mit der
V finsternuß bedeckte und nidergegangene *S* herstan-
 den, also loben Gott nun sowohl die Creaturen, so in finster-
 nüß sitzen, und auff die erlösung auff dem nidergang
 warten, als die Creaturen, so die finsternuß schon wieder
 abgelegt und von Gott in auffgegangene licht gesetzt
 sein, dass also der Theologische Stijlus nicht gegen den
 gründ der *N*atur noch *E*xperientz ist —

Also legt nun die *K*unst das buch der *N*atur auß,
 und diese beide die *B*ibel, und dass ist die weisheit die
 auß Gott ist, weil sie wieder zu Gott, als ihrem anfang
 aller anfang weist alles andere ist nur thorheit —

Ios: 3, 19. 20. 21. 22.

Matth: 24, 29.

Ioh: 3, 5.

Rom: 3, 19. 20. 21. 22.

Lap: 3, 3. 5.

So ist nun gewis dass die *S* am firmament still steht,
 und die in der *V* mitsamt der *V* kugel umblauffet,
 dadurch sie zu erkennen giebt ihr sehen dass sie wie-
 der im *H*immel, als in ihrer mütter leib, nemlich

durch sein herabfallende sterne in sie auffgelöst, und
also von der eittelkeit erlöset und neu gebekren zu sein
verlanget, und also dem schatten des fluchs verlehrende,
sie nicht allein der eufferen Oggleich, sondern auch mit ihr
7 mahl heller werden möge dardurch sie also beide im
offenbahren Himmel auffgelöst Coniunctim des langen
Lebens Essentialisches licht auffgelähren mögen —

Wie nun die *Vin Solis Punctum* gehöre, und warum
sie sich umbwalze, und warum dieser trieb in der *Vei*,
auch warum die eufferen *Dam firmament* still stehe,
davon höre ferner und breitter folgendes **3** faches zeugniss. *Joh: 5, 39.*
nemlich die *Harmoniam* der bibel, mit der grossen und
kleinen welt, welche **3** bücher uns Christus als einen
3 einigen zeigen von ihm, heisst forschen, dan der accord
dieser **3** fachen schrift miteinander, ist allein die wahre
Anatomia, Philosophia, Mathesis, Arithmetica, Musica,
Astronomia und verstand der rechten *Theologia* —

Dass grösst geheimniss von anfang dieser welt
verborgn, wird nun mehr, ganz klärveraiten gestellt
Sodass **3** fache *WV* auff. schliesset, dass sein schrift
gelosen werden kan, zum zeugniss von dem licht

Ein hart verschlossene *O die* *V*thud sein,
hergegen ist die *V*ein offne *V*gantz rein,
Durch dass gödtliche licht, und glantzthon angezündt
Dumb auch die, finstre *V*zu öffnen *O* sich windt
dass durch ihr warmes licht sie mageröffnet werden

Joh: 14. 5. 9. 10.
Cap: 5, 33. 35.

und als dan auch erleuchtet zu Gottes preis und ehren
wie sie gewesen ist, ehe der stolze Lucifer
gefallen ist mit sein ganzer Legion^{en} heer

So ist zu ein figur die Thun gestellt
der Wass gewest sei vorder Finstern, welch,
ia, wass sie wieder umb. soll werden, wan sie Gott
wird reinigen vom fluch, und dem hart finstern Todt
Ja sie ist ein abbild des bildes Gottes rein

Drin Adam geschaffen hat in. Paradies sein
drin Δ und dasslich, sampt dem kräftigem geist
in ein Magdaleen, also einz zu sammen fleist
weil die darin in eins sbildet Gottes nur gewis
und nicht dass ein allein, seiner geschlecht is

Dies bild im Paradies der mensch trug vor dem fall
nach welches eröffnung sich mit ihm noch schneet all

Zu diesem treibet ihm der Seelen ihr verlangen
als die auff Gottes Δ anfänglich außgegangen
Aber der Seelen trieb im Centro der Natur
seint die 2 Ewigen Δ der ursprung nur

und wer in Menschen diß, als in sich selber kânt
der sieht dass mit der Vergleichfals ist bewendt

Drumb die Centralischen Δ nur dieses thun
dass durch ihr ningen sie die Treiben zur Sonn
dass dass lieb Δ sie der Seins mögen zünden

dardurch sie sich, vom fluch und grim möchten außwinden
Gleichwie auff Nur Christus. kommen allein

Math: 13, 43.
Luc: 29, 36.
P. 109, 14.

J. Joh: 5, 7. 8.
Col: 1, 19. Cap:
2, 3. 9

Deut: 94
Marc: 12, 39.
Exod: 20, 4.
Gen: 1, 27.

Rom: 8, 19.
Exod: 20, 4.

Joh: 5, 21.

Luc: 12, 49.
Math: 13, 43.

1. Cor: 6, 15.

Cap: 15, 41. 42.

dass sein Δ der lieb anzündt die menscheit rein
 undt sie also vom fluch der sünden werde. Loff
 dardurch sie Christi glidtt windt als der SONNEN griff
 (doch weil dazwischen ist, nochs kalten Des safft
 dardurch die Vermischt empfängt der Kraft
 weil der Irdisch kalt, undt nur halbgeistlich ist,
 daren sein fleck im licht auch wachsen zeigt gewiss
 (wie wohl dem Phenice er in künst. Representirt
 Sonach sein untergang, außsacht sich neu gebürth:)
 dardurch der Ver ihr sehnen undt begehren
 durch Gottes weisheit noch zu dieser zeit thut wehren
 (doch wan durch regen windt, der Seele rein
 ins Idealische Chaos geführe sein
 So schließt sein schöne drin dan auff die Organtz
 undt macht ein regen bog darauff im wiederglantz
 der welt Seel ihre zieht, durch diesem bog laßt sehen
 Drümbauch zu seiner zeit wundergebürth geschehen
 in allen Zen reich, dass uns die sterne auch.
 Schencken zu dieser zeit, perlen, stein, Oziüm brauch
 in kräutler, undt auch thier von wunderlicher krafft
 zu Gottes lob undt preis, Magischer eigenschafft:)
 Der Daber zu gleich irdisch undt Himlisch krafft
 hatt weil sowohl leit geist, ist sein grundt wurtzel safft
 dass seine feucht als die Vmacht frucht lahr ganke

Gen: 9, 13. 14. 16. 17.

Ap: 19, 1.

Matth. 21, 21.
Ps. 19, 2. 34. 5. 67.
wan sie geschwanger ist mit warmen Syantz
dardurch die Licht und Stern einfluss
auffweichem Himmel bringt in: fide intheer,
und zeicht dassunthe dan, auch durch sein safft in sich
und fihrt im Himmel so Solviren düber sich
Drümb mit sein geistlichkeit gleich sich der reine D
Seals Solvire der ∇ so gehört im Püch der Δ
und dardurch stürzet er die felsen in dass Meer
und gleich dem Δ ig gläub, allerwunder ein Meer
aber durch seine kält vertrocknet er genuss
auch in dem feigen raum dass Δ ig ∇ uff —

Wan auch die Thanz und die 2Δ mit ein
thut ihr trieb in der ∇ des wachsen ursach sein
in der gründt feuchtigkeit des Des auß der ∇
dass wurzel stämme zweig, blätter und blümen werden
Der Dam firmament die Seel der welt tauchet
wandte sich kehren thut zur finstren irdigkeit
und in dem abgründt so, des finstern anfang und
und so vom Natur licht als ihrem Gotte licht treut
so wirdt verfinstert dan die Seele gar undt ganz
es dass sie widerumb zum hellen Syantz
als dem Göttlichen licht, Δ undt kafft geist heuchet
daran sie widerumb ganz sanfft wirdt undt kühlet
undt ich mehr von der ∇ als finsternuß sich trendt.

die Seele und zum ²Licht Δ der Sich wend
 ich mehr der Finsterniß und dünckle. Sie verliert
 und mit des Lichtes Krafft in Dis. Punct wird nicht
 diß selbe zeugniss auch findts du mensch in dir
 So du kein zweiffendes, Gott verläugnest hier:)

Was aber gar und ganz außgegossen mit ein
 die 7 goldenen schalen der plagen sein

und außdem abgründt auch der 7 donnerstimm
 durch aller geister gründt wohl auß des Vatters grim.
 gerecht, weil deß zerns geheimniß nur allein

die Exaltation der liebe perel sein —

und wann die siegel all 7 seint gesclirrt
 und durch deß flammes bluth in neu gebürth geführ
 dardurch der H. Geist, durch seines Vrs. Krafft
 die wunderöffnet all ins schne eigen schaff

So wirdt im Centro dan dieser verfluchten ∇
 viel stärker dieser trieb, der 2ten Δ werden
 auch wirdt daß Δ 1g licht, der stern und eüßere Sonnen
 einen viel höhern grad der anziehung bekommen
 So daß der Himmel sich windt in die Versencken
 und mit sein ∇ 1g Δ die selbige ein träckhen
 dardurch in dieser welt als würden künden sich
 in sein Essential und eigen Δ gericht
 daß selbst als Element in dieses Δ rs hitz
 schmelzen, durch die weisheit, der groß Göttlichen witz

Ap. 5, 6, 9.
 Cap. 19, 3.
 Cap. 15, 7.

Ap. 5, 9.
 Cap. 7, 14, 17.

Math. 24, 29.

2. Pet. 3, 5, 7, 10.
 12, 13.

dan wird Δ und Licht, im ∇ seine reohn
nehmen, und es zur ∇ machen im Licht der $\odot$

Matth: 5, 13. 14. und also gehet auff wieder zu Gottes preis

Cap: 13, 43. der $\odot$ is punct im menschl, in der welt dass Paradies

Jer: 30, 26. Weil die rein ∇ nün, sich gleicht dem reinen moon
und der mehr gleichet sich, dem Lichtes Punct der Sonn

und der irdischen $\odot$, ihr Δ , Licht, und Schein

noch 7 malc heller, als vor diesem thut sein

und als ist der Dein Phoenix nün geworden

aber die reine ∇ zum Salamander erhoben

Gen: 27, 27. 28. deher frantz ist nün mehr der Himmel gar rein

so ∇ liches Δ ig ∇ thut sein

ihr Speise aber ist der ∇ ihr fettigkeit

zu einem Δ ig $\odot$ in Solis Punct bereit

dardurch sie endlich dan ihr ganz geschlecht erhöhen

auch in unendlich sich in Solis punct vermehren

Matth: 5, 13. 14. Auf diese weise nün erlangt die ∇ rein

den Δ ig Des bundt Solis, und auch den Schein

und dan seint in der welt nicht mehr 4 Element

Sondern ein einiges der 4 Temperament

Gen: 2, 8.

Ap: 21, 3.

Gen: 1, 2. 3.

Amos, 4, 13.

Cap: 5, 8.

dies wird genant gar recht ein irdisch Paradies

die Göttlich hütte selbst, beim menschen zu sein preis

der alles auß dem punct der zeit und Ewigen somen

so in der finsterniß verbergen lassen kommen

die in Philoſophi billich einabgründt groſſ
 In geheiſſer wirdt, ſo alſo tragt in ſein leib
 undt wan in Diſpunct In ſich gewunden
 ſo hat daſſ reine end ſein anfang recht geſunden
 weil Gott im lichte nur ſein offenbarung rein
 erſt angefangen hat, zum Ewigen lichte ſein
 daſſ alſo nur daſſ licht der rechten lang thut ſein
 in der Materia Prima, alſo blind rein

weil aber durchs geſchöpf iſt worden offenbahr
 die finſternuß, ſo laſt ewig verborgen wahr
 ſteht leider figur, nun ahn der Sündt ∇
 dem Menſchen vorgeſicht, daſſ drauß er kennen werd
 wie daſſ verſchloſſne licht, durchs offne man bringein
 in ſeinem urthandt recht, drauß es gezogen rein
 dar waſſ die ∇ lichte thut in der finſtre ſein
 iſt auch die offne ſonn im geiſtlich lichte ſchein
 Drum muß all Creatur allein nur durch die ∇
 gehn in ihr Himelreich, alſo in ihr freudt ründt wehn
 ſo geht ſie durch die thür der ∇ ligen glück
 ſo allein in Natur, alſo neugebühren thut

undt wan ſie darein kompt, ſo ſchlingt die ewigkeit
 in ſich die neugeburt ∇ ſo auß dieſer zeit

Doch thut die einwendung in graden auch beſtehen
 Gleich die ſchöpfungen von Gott in ordnung iſt geſchehen
 weil Gott der ordnung hat all, ſo eingeriht

Rath. 5, 13. 14.

Ich. 10, 1. 7.

Cap. 1, 4. 7.

Cap. 11, 22.

4 Efr: 4, 36. 37.
Cap: 9, 6.

dass es bestehen soll, in Zahl, mass, und gewicht
damit die weisheit sein erkannt werde daran
und er dar durch gelobt werde von ieder man

Luc: 17, 20. 21.
1 Cor: 10, 15.

So hör nun meinen rath, geh durch der Blick
in dass Göttliche reich in dir, wie ich berichtet
und nimm deine vernunft unter Christus gefangen
so wird dein irdisch Ider Göttlich glantz erlangen
und dar geh auf Gott, als auf der Ewigkeit
in die geschaffenen wunder in dieser zeit

Joh: 10, 9.

So gehst du recht auf, als Gottes erkenntniß rein
auch in der Natur bildet als dem Character sein
und dar siehst das die zeit nur darum b. seig geschaffen
dass sie der Ewigkeit geheim soll sich lahm machen

4 Efr: 16, 62. 63.

und du bist auch der will Gottes der schöpfers dein
warum b. dich zum mensch geschaffen, als b. dich sein
und alhier findest du nur deiner Seelen weid
auch wass durch kunst dem Leib, von aller krankheit freit
weil du dem schlüssel bist zur rechten thür gesunder
dar durch man als aufschleißt, oder auch wird gebunden
du siehst nun in der zeit die Ewig wunder gross
und ist nun kein geheim, dass dir nicht stehe blos
Drumb fürcht und liebe Gott und thue ihm verehren
und durch die wunder sein also sein lob vermehren
hier zeitlich im elend, als in dem jammerthal
bis dass du endlich drauß seist in des Himmels sahl
dazu auf Gott der Herr endlich wohl helfen all

Jap: 3, 8.
Jyr: 39, 1. 2. 3.

Und weil dan zu der Tallesheit wenden sich
 außwendig zur figur, im wesen innerlich
 so zeigt dir solches an, so du kein denkend thier
 dass nichts von ungefahr also sein lauff hier für
 auch, dass dass licht wahr nicht so Ewig werde stehen
 im frey, sondern dass es auch wieder werde gehen
 in sein Principium und erste Wahrheit rein
 nemlich den Obund und seines lichter schein
 wie solches auch die kunst kan licht wahr zeigen an
 die gegen Gottes will und Natur lauff nichts kan
 drum lehren die Ewigkeit im Natur grundt verstehen
 und nicht mit Carthesam durchs Microscop: nur sehen
 dan findst die ursach recht, und siehst dass nicht ungefahr
 also sein lauff so führt, sondern zu Gottes ehr
 geschaffen, und er selbst, allerdings anfang sei
 drauff alles in der welt, weist mit sein Harmonie:

Drum umb dem lichter punct im Centro der Natur
 von Ewigkeit in Gott die gestalten ringen nur
 das licht die ursach selbst zu außgebürth thut sein
 gleichs kindt im mütter leib, der gebürth, weh, und pein
 weil dieses öffnet nur des abgrundts sein geheim
 die ohn dass licht sonst stum und unerklärlich sein
 So thut nun Gottes licht und dan der Schein

Jer: 19, 6. 7. 8.
 12. 13. 14. 16. 21.

Isa: 13, 6. 7.
 Rom: 1, 20.
 Matth: 24, 19.

Joh: 1, 3. 4. 10.
Ph: 2, 7. . .
Gen: 2, 23
Rom: 8, 19.
2 Co. 2, 1. 22. 23.

der Ewigen gebürth, und Schöpfung ursach sein,
weil als durch ihren trieb auff beider punct thut gehen
dass so die Ewigkeit in zeit bildt ist zu sehen.

Drumb schmet alles sich um grimmes Leben sein
und mit dem leben selbst sich freien in sein schein
in es laufft alles mit dem Mensch dem lichte zu
die Seel ins Ewige, dass zeitlich in sein ruh
dan alles ende sich wind wieder im anfang,
dass zeitlich in die T, die Seel ins werths auffgang
In diesem winden sich alles durch angst abscheidt

Leut: 7, 12. 3. 4. vns Sathans fluch und grim in rechte reinigkeit
5. 6. 7. 8. 21.
Jes: 4, 4.
Ap: 1, 16. 20.
Cap: 5, 4. 5. 9.
Joh: 1, 27.
Coll: 1, 14.

Dan stehet in dem Mensch die T zu Gibeen
als in der hohen bürg des Digen V schon
weil die V drin F im Himmel wird erhöht
dass sie in Es punct wie eine rose steht
von Jericho, und wan der V ihre Seel
in dem thal Sijalon steht wie der D hell
dass ist wan in der künft sie ist präcipitirt
im sterck stem D, da im licht sie wird sigirt
in valle Josaphat und lili dan auff geht

Can: 2, 1.

da dan die 2 in eins ziehts bildet der Trinität-
 da dander 3 res und des 2 liliē rein
 in Dispiunct garrecht allerding gründt feucht sein
 die gründt feuchts 2 ist, die stärke krafft und macht
 ihr 2iger bluth in 2: 2: gebracht
 und ihr lichtgeist so alser leucht mit seinem schein
 macht Gottes abbildrecht sehen in dem drei ein

Die reine 2 so in Dispiunct geführt
 in allengschöpfen recht der Obündgenennet wird
 dehm in all Creatur der schöpfer glege sein
 von ihm dass rechte lück, zeigen, und bildet zu sein
 dan alle Creatur kan auß der finstere sich
 Durch. kunst in Dispiunct winden gläub sicherlich
 wan im rein Obünd sie, nurestlich ist gebracht
 wirdt durch Rotation zu 2: 2: kind sie gemacht

Vergleich wird auch in Mensch, Natur und kunst gesehen
 2 2 was der 2 undt des 2 stillstandt so da geschehen
 zum zeitlen Josuah als da durch Gottes wort
 der 2 innere sonn sie nicht kent treiben fort
 undt dies durchs 2 hilff, der im thal Aijalon
 mit dem kalt 2 sein der 2 heistrick thut stahn
 weil das kalt 2 nur das warm 2 cagulirt
 dardurch als in die ruck undt stille wind geführt
 dan wans kalt 2 sich der 2 eel zur 2 wendt,
 nach dehm erft beide rein, als wunder es vollendt

Matth: 5, 13. 14.

Lev: 2, 13.

2 Par: 13, 5.

Ich: 5, 39.

Deut: 19, 15.

2 Cor: 13, 1.

Math: 13, 4 3.

Ap: 5, 7.

1 Cor: 15, 4 1.

Jos: 10, 12. 13.

1. dander Finere Verhalt machen still stehen
dass sie zum niedergang mit nicht? sich könnte drähen
Solang der wir trieb der Vinn² still gestanden,
Solang der geüßern Vohr licht, die Vthät fangen
dass zeigt uns Menschen ahn, Solang von der welt trieb
wir uns entziehen nür, und der irdischen lieb,
dass die Göttliche S² uns auch erleuchten will
und machen einen tag über der Natur² zücht

Joh: 1, 9. 5. 9. 10. 11. 12. der weisheit, und verstand, durch dass Göttliche licht
in uns, So dem Alys der finstern Seelen bricht
Wan aber nach dem Todt, erstehen, und gericht
wir ganz gereinigt, wird dass Göttliche licht
von der umbwechslung uns befreien, sampt dem trieb
und machen in sich fix der ewiglichtes lieb

Jac: 1, 17.

Auch zeigt dies klahrahn, das nür hier in der zeit
des lichts und finsternuß ihre abwechslung leidt
wan aber sich dass endt im anfang hat gewürden
und seinen Ursprung der Ewigkeit gefunden
als dan der Vohr S² nicht mehr wird umdrähen
Sondern fix in ihr licht der obern gleich wird stehen
und dan wird Gottes licht der Natur licht verkhlingen
und die vercklächte zeit, im Ewigen anfang bringen
Dass zu geschlossene, fängt als den offenen schein
und bringt dass obere ins untere so ein

Dardurch die Finsterniß dan endlich wird vertrieben
 und von dem reinen Licht der Natur abgetrennt
 schmilzt einem Leib an sich des Lichtes Schein
 Gleich Jesu Gottes Sohn that in der Jungfrau rein
 dan gründt also ein gewechs daff Leben durch dem Todt
 drin weist daff Güte ding also ein Compass zu Gott
 duff Göttlich Zeugnis nun in allen Sünden wird
 was außßen oder in duff Welt gebauⁿ nur zickt
 Die Conscience im Mensch besondere zeigt duff
 Soal sein Göttlich Δ , und Lichtes Θ . hinc list
 der uns vom bösen zeigt, und weist uns zu Gott
 und sein Zeugnis gibt vom Leben, und vom Todt
 und wan die Sich nicht zur Streiben laß
 durch die Δ , drauß die Thür außfließt,
 als der Vühre See, und Lebens Ursprung rein
 dar durch sie sehnet sich in ihrem anfang ein
 so würde sie am end ihr ziehe, auch nicht erreichen
 Durch welliche figur, Gott zeigt dem mensch des gleichen
 daff er durch seiner See ihr sehnen, und verlangen
 sich treiben lassen soll in Gott, drauß er gegangen
 weil er unvernügen nichts dem Menschen hier wegnimt
 als wan der Ewigen Seeligkeit blick er findt
 in sich zum verschmack hier, dar durch hervondem all
 kostet, und so dar durch vergießt seiner Trübsal

Marc: 9, 50.

2. Pet. 3, 12. 13.

1. Cor: 12, 27. Drümbwan der Mensch sich nicht durch seiner Seden trieb
 Ephe: 5, 30. die auß Gott gungen ist, laß treiben in sein Lieb
 Math: 13, 43. so wirdahn ichnem tag er ihm erleuchten nicht
 Cap: 5, 13. 14. undt machen zu ein glied in seines Sohnes licht
 1. Pet: 2, 4. 5. Drümbwaff sich zu dem licht Gottes, undt der Natur
 Ezech: 28, 12. 13. 14. wendet dasselbe wird, güte, sauber, rein, undt pur
 Math: 5, 13. 14. in selbß daß Dennur dan erst wirdt güte genant
 Mar: 9, 49. 50. wan die Salzein licht darin ist außgewunt
 was aber sich davon ganzt in die finstere wend
 Luc: 15, 16. dasselbman billich böß, undt aber böse nent
 Rom: 2, 14. 15. undt dies ist daß gesetz geschriben in Natur
 daß der Mensch überzeig^t werde durch die figur
 soahn der Sühn, undt Vorgestelt
 daß er von beiden kann, weßten was ihm gefällt
 Drümbwend dich hier O mensch, weil es noch heisset heit
 zu Gott, dem Ewigen licht, in seine reinigkeit
 so windts dich in die T, darauff du bist gegangen
 undt wirdt in Ewigkeit die finstere dich nicht fangen
 undt wan dein irdisch leib, dehr, von dem fall wahr rein
 Gen: 1, 26. in sein **(I)yster IVM** wird eingegangen sein
 Lev: 14, 6. 7. 8. 9. 10. undt sich durch **T**gäng ins Centrum hatt gewunden
 Joh: 1, 9. undt so darin dem blitz, dehr ihm erleucht, gefunden
 Math: 5, 13. 14. dar ist erauck ins Ruch seiner Sein gegangen
 Cap: 13, 43. undt hatt die neugebürt durch +, undt Todt empfangen
 Joh: 2, 5. 6. 7. 8. 9.



und wand der Künstler dan durch Kunst in der Natur
 in der Δ Himmel macht die Tauff gehen wir
 sein Gen **IVC** gar bald, als ein Engsche flam
 auff steigend in ein stern Cabala sehen kan
 der ferner der geheim ihm lehren wird gar viel
 Zu Gottes ehre nüt der nächsten ohne ziele
 Drum bi wand der Künstler erst an gläsern Hermes siegel
 öffnet der Wand, und ein geschlosne riegel

P. 104, 4.

Ap. 19, 17. Cap. 18.

Luc. 29, 36.

Mich. 3, 14.

der Engel mit sein. litz. So da die Verleucht
 und die Berge wie wachs zerfließet und erweicht
 bald finden wird, mit dehm, durch Θ , Δ , ∇ , Licht
 in auch durch Θ man, auff Cabalistisch spricht
 doch müßts verlebnuß erst recht. Philosophisch machen
 Zwischen der reinen Δ , und Him^{me}lischen sachen
 auff daß sie schliessen sich in ein reit. Gama hui
 Sonst lauff mit Engeln nicht, nach Natur reden du
 Trauf dan auch Christi spruch in Natur wird erkant
 da er die Jünger sein daß Θ der ∇ nennt
 und auch daß Licht der welt scallen giebt ein schein
 So, daß recht Cherubin, und lebend stein sie sein
 dan in ihr Θ bündt ist alles geschlossen ein
 als in ein Θ E. z. g. in ∇ L. g. in ∇ L. g. in ∇ L. g. in
 zerstreut und zerpreut in alle Element
 des gleich der Licht auch auß dem firmament
 ist auch ein Θ E. oder Compendium
 dan in der Aernen Krafft alle in einer Stimm
 dehrer Coniunction in ein, und dan macht sehen
 daß Christi spruch erfüllt im Natürlich müß stehen
 Im innern Gottes reich, der neue mensch gewiez
 der Göttlich Θ es bündt, und reine ∇ is
 dehm daß Göttliche licht alsein neu² welt verleucht
 und darauff mit sein Krafft der runder sicher zeigt

Math: 5, 13. 14.

Ps: 97, 1. 2. 3. 4. 5. 6.

Gaudich

 Ezech: 28, 12. 13. 14.
 1. Pet: 2, 5.

2 Par: 15, 6.

Ap: 21, 23.

Gen: 49, 27.

Die Elementisch Sünd, Jüdenisch zugleich
 Seint mit der Göttlich Sonn vereint nur Gottesreich
 in der Coniunction dieser triplicität
 in Zeit, und Ewigkeit dass Langelieben steht
 dan in dem Trüben der 3 Sonnen in ein
 thut als im Dgros, alles begrieffen sein
 und ist doch nur ein O, mit der grad untterscheid,
 der 2 seint geist und Seel, die dritt ihr haus und leib
 und alhier thut der Mensch dass Klein HACHASCH
 Da L sein,
 gleich Gott, von Ewigkeit in seinem licht drei ein

drauß lehrt nun die geheim erkennen und verstehen
wie auß dem einem **3**, und **3** in eines gehen
dan sichß im abbildt ren wie vatter, Sohn, und geist
Vita Vitar Vici selbst die Ewige Gottheit heißt -

Moses der wunder man, sagte zu Israel,
vom **HIMMEL**, lies sein **STIM** Gott hören deine Seele
damit erzüchtig dich, als ein Vatter sein Kind,
dassamerkän müß sein, du nicht ganz zwehrest blindt.

Drumberaüß Vdir sein grossen Drglast
gezeiget, drauß sein vor Hals stim du gehört hast.

Drumb solt en iederzeit, zu herten nehmen sein,
dass unser Gott allein **IEHOVAH** thue sein
oben im Himmel hoch, dass **Δ** Vist

und unten, auß der **Δ**, dass **∇Δ** gewies

Drumb halt sein rechte du, dass dein leben lang wehr
im lande, dreindich führt durch sein **Δ** der Herr

Der Himmel deutet hier des lebens **∇**lein
da licht und **Δ** ist, im **H.** O geist ein

Davon Gott seine stim Israel hören lies,
als in dem Sausen stiel und samfle gar gewies

Die **∇**en daraüß Gott sein grosses **Δ** zeigt,
die Göttlich almach trecht in Christi menscheit deut,
dan die rein Menschheit gleicht, der **∇**entro rein,
auß dehm's Göttliche **Δ** uns könlich solte sein

Cap: 7, 3.

San: 12, 3.

Deut: 4, 36.

Cap: 9, 15.

9: 35.

9: 39.

9: 40.

Luc: 12, 49.

Gen: 14, 24.
Heb: 12, 29.
Joh: 14, 10. 11.

durch alle seine werck und wunder so gethan
Christus in Menschheit sein, soergenommen an
Dass aber sie das wort gehört auß dem Δ gros
bedeutet, recht dem Sohn, auß 3 Ewigen Vatters. Schos
dehms Δ steht gebührt, als seinem lichte & schein
der in dem Himmel ist ein lebend stimme rein.
Drumb allein auß der ∇ und im Himmel gewies
nur der Z^{einig} Gott allein **IEHOVAH** ist

Ies: 66, 1.
Ap:
Joh: 10, 37. 38.
Joh: 5, 7. 8.

dass zeigen all sein werck durch seines Δ rs macht,
so im Himmel und ∇ sein Ewige **ALL** **U** **D** **A** **C** **H**
Der Himmel ist sein stuhl, sein Ewig freiden thron
die ∇ seiner fuß schämel, und Δ rs wohn.

Joh: 3, 12.

Drumb wer auß ∇ nicht seins Δ rs werck erkennt
und dem Vatter vom wort, und ∇ Geiste trennt,
der kennet ihm auch nicht im Himmel ∇ sein
Da Δ , licht, und geist, ein einiges Z^{ein} ,
und er ist ein Sophist ahn aller wahrheit blind,
es hat ihm auch die kunst, weiler kein weisheit lind
dan er kents Δ nicht, darauff man Gott erkennt
So zu seiner figur noch auß der ∇ trennt.

Gen: 54. 22.
23.

doch auß dem innern berg, drin Godts Character leydt
dass Gottlich Δ nur mit seinem licht sich zeigt
wie soll ihm dan sein wort als dessentlichts stim rein.

in sein ³Galischer gebürt er, kentlich sein?
 wie soll vom Himmeler, dan wass zu sagen wissen
 da Δ , undt dass licht im geist wie ∇ fließen?
 in da dass ∇ wird verkehret in dem wein,
 im So Feinstein. Primum ens dergiffmetall thut sein,
 der auff der hochzeit nur gescheneckt wirdt der Natur
 dem Künstler, vom abbild so Christ trägt figur.
 undt werd die Zeigen ³der Godtheit völnicht kent,
 daran sein wahre gläub, undt Seeligkeit doch kent,
 wie sollen lernen dan dass außgesprochne wortt
 Im in Natur, undt sein ∇ darauff fort
 dass Δ kommen thut, dass man im Himmel sein
 drines allwunderwürck, ferner soll fihren ein
 erkennt dass zeugnüss nicht von Godtin der Natur,
 da ∇ , Geist, undt lüth im gründt sein teines nur.
 Drimbister alsein eal bey beiden lichter blind
 So bei sein brillen trahm am Schein, nichts findt,
 Dass aber die Effekte der Idir wirdt bekand
 So wisse dass sie drimb die Sonne werd genant,
 weil sich im Ag **Va** **Vit** der Natur blitz gefangen.
 dass sein Δ , undt licht drin in ein leib gegangen
 undt ober schon steht still, dennoch stehts brennd undt leucht
 dardurchs verborgener, in der Natur außzeichet
 dan er seins gleichen blitz in allen wec leb auß

Ps. 135, 7.
 Jer. 19, 13.
 Ps. 114, 8.
 Mich. 3, 25. 26.
 27. 28.
 Joh. 2, 5. 6. 7. 8.
 Cap. 3, 5.
 3. Reg. 2, 20.
 21. 22.

Ps. 135, 7.

und giebt das Leben so, bewegen, sampt dem Lauff
Sowohl im Firmament als in und auff der ∇ ,
muß das Radt der Natur, durch sie erwecket werden
nemlich die Δ zwei, und Teigen schafft
das durch in Ewigkeit, und zeit als wirdt volbracht
(doch wie ein ices ist in der Compaction
nach liebe, oder zorn, so weckts auch auff die sinn
dan ices brennet hier in seiner qualität
und wächst in güte, und leib bis in die scheidung geht.)
das Lebens ∇ selbst, ist nun der leib der Sonnen
darin die Δ See, und lichter blitz in wohnen
(Dum bekän auff Natur die ∇ in der Kunst
so thut in gründer wenig, anders ist es nur ein ∇ Kunst
Weil die ∇ Natur der Koch ist nur allein
Dum führt auch unser Ocker Kunst, in reiffal sein.)
Und diese 3 zu sam seints lichts Magdaleen,
gleich wie der H. G., und Väter, in dem Sohn
Auch nur ein einig Gott, weil diese 3 seints eins
und im Ewigen Land allein bestehet kerns
dan alles wehre stum, und finster ohne leben,
Dum dem einem die quell, das licht, und leben geben
darauff die Sinne dan, sampt dem verstande gehen
sampt allen math, wie in der Natur zu sehen
darin das leben selbst, sich in 3 regna scheidt

Radt
Natur

auch in Principia nachzeit und Ewigkeit
 Durch welcher Wirkung, sie einander führen,
 der Ewigen Gottheit sich allwunder aufgebühren
 darindie Ewigkeit sich recht zu kennengiebt
 Drum sei nicht blindt Mensch, so dir die Weisheit lebt
 damit du nicht verderbst in deiner Faulheit gross
 undt am gericht's tag, seist der Erkenntniß bloss
 weil als an ihnen tag dig überzeugen wird,
 das du in dein selbst buch, noch der Natur studirst,
 da doch in dieser welt du nur allein thust sein.
 dass in dem allen du kennest dem Schöpfer dein.
 undt so dass abbielt ^{sein} Character undt Figur
 eröffnest in dir selbst, undt aller Creatur
 danob schon eufferlich Got zu erkennen ist
 doch in der neu geburth, viel schöner glaubt gewist,
 in so schön; dass sich auch die heiden dran vergafft
 undt die Natur gar selbst für Gott geacht
 derinn undt außen nun thut dieses Zeugniss sehen
 dessen Erkenntniß haufft thut auf dem felsen stehen
 der zeit, undt Ewigkeit, undt er darff zweiffeln nicht
 wie von dem Microscop, undt trillen Krähenröschen
 weil nur ein wahrheit ist in zeit undt Ewigkeit
 nemlich der H. Gott, in sein Feinigkeit

Prov: 21, 25:

Ies: 5, 12.

Rom: 1, 20.

Isa: 13, 5. 6. 7.

Cap: 7, 28.

Ps: 17, 15.

4 Es: 16, 62. 63.

Math: 16, 17. 18.

Lap: 15, 3.

Drumb du wahrheit suchst, in dir, und der Natur
Audiere nichts als Gott allein zu kennen n^{ur},
dan Gott wird nicht erkannt, von einer Creatur
als auß der Ewigen zeitlich worden Natur,
die weil dem ungrund nicht die Creatur soll fassen
So muß ihn Gottes will sie sich vergnügen lassen.

Ap:

dass ihn der schöpfung sie dem Schöpfer mag erkennen,
Der sich IEHO-VAH Herr, der Herren althut nennen
Drumb wie du forschen sollst, was, und wie weit hinein
ist in der kurzen schrift dir anleitung gegeben,
wirst aber dem ungrund zu tief und fern nach gehen
So wird als Lueifer dergleichen dir geschehen,
Dagegen Gottes wie, darin auch Er: wolt sein,
und ward in finsternuß Ewig geschlossen ein.
Drumb thust du biß dich als da gemeld vergnügen,
und als deine knie in Demuth vor Gott biegen.

Ap: 4, 8.

Singend des Lammes Lied, und geben ihm die ehr
Heilig! Heilig! Heilig! ist Ewig Gott der Herr!
Die Geist und leiblichkeit ist dan der untterscheid
dass auß einem bald zwei bald 3 wirdt bereid.
dass 7 fache rad, aber die farben machen
So auch dem schmack, und ruck und sinne verursachen,
dem freid, aber und Tod, machen die Element
darauff fall. krankheit kompt rimmer und auch Elend

doch die Anthipathi und Sympanthi des gleichen
 infachen die 2 Δ in allen 3 Reichen.

Gründers Myſterium der Zahlen recht verstand
 wie es damit in Gott und der Natur bewant
 der freuet billich sich, und thut Gott lobbringen,
 und mit dem Knechten sein das **HALI ALI** ah singen.

Ap. 19, 5.

Das Δ in der Odass thut der Vatter sein
 So in **Virginia** Terra, als Jungfrau rein

la

in aller Creatur zum Leibe nehme nicht
 So wehr in dieser Welt nichts als nur Finstergifft
 und wird im Tod, und fluch kein Segen spricht nicht,
 auch wehr dass Güte hab in der Natur verlohren
 So doch ich grünt und wächst ins Lichts Krafft durch dem Korn
 und dieses wehr so lang bis dass der Str. anzündt
 Sein herlichkeit, darin sein Licht wie Δ bründt,
 So wird sein Heiliger ein rechte **FLAUM** dan sein
 So die dorn all anzündt, und verzehrt dass unrein,
 und dan widerstrollend dass aller grösst geheim.
 Er Magisch, Cabalistisch, und Philosophisch thut sein.
 Der Mutter ist der Himmel der Natur
 die Ober ihr Kind, Licht Δ der **R**
 So da die Todes quäl auff schließt mit seinem **E**
 und zeicht seins gleichen Licht drauff also eine reine Seel,
 wan die mit ihrem Schatz zurück 10 graden geht,
 des Lebens 15 Jahr erlängerung drin steht
 Drum lass der **LOW** 10 mahl mit dem greiff freitten,
 Das in Materiam Primam er ihm thut leitten
 und wan sie nach dem Tod in einem auffstecken
 und durch die 10 zahl in **A: E:** ein gehen,
 (den die 7 ende zahl nimbt zwar dem aufsatz hin
 in **X** aber steht des Lebens Länge in,
 So dass in **T** nur alles wird Renovirt

Jes: 10, 16. 17.

4. Reg: 20, 6. 11.
Jes: 38, 8.

4. Reg: 5, 10. 14.
Jyr: 48, 26.

die IO aber allein nur alles Restaurirt,
und in der Q. E. des Lebens Licht anzündt,
dass sein verlängerung als Balsam darauffrindt,
So weicht von der Sonn zur rück danganzt ihr Schatten
viel sie der Himmel recht dannen gelohren hatt
dass in der grossen welt die Oefte stille,
Ich in der kleinen jetzt hiermit beweisen will.

beis Menschen leben thut die See sein Sonne sein,
umb die der irdisch Leib mitgliedern sich regt sein,
So in der grossen welt die groben Element
als Fundt Vdenkt, wie es damit bewent.

Aber in sein gemüth, sein der gedanken viel
als in dem firmament der sterne ohne züch
die als licht Δ sich in der Δ halten thun

und in ihr schnellen lauff auch tag und nacht nicht ruh'n

Drumb ob die Seele schon selbst leben, und CIdoriff
sist sie dennoch still in ihren sitz gewis,

Aber all Element, sampt auch dem firmament,
Aets umb dies Centrum sich, und Ois punctum wend
dan alle glieder sich nur regen, und bewegen.
die See in ihren sitz ganz stille ist hergegen.

bis auch ihr sterne all der gedanken fallen thun
ins Seelen Centrum ein, Himmel Fundt anfangs grün.

Dann hat alles sich mit ihr der stille zu,
nemlich in Gottesreich, des Sabaths rechte ruh.
und ob der Mensch schon ist die edelst Creatur

Matth: 24, 29.
1 The: 4, 11.
2 Tim: 17, 20. 21.

wehrt doch ein kleine zeit in ihm der Motus nur.

dass zeigt der grossen welt, dass sie auch muss vergehen,
bis in dem Ois punct verneut sie bleibet steken.

Dumt was dem Mensch geschieht, der gross welt & E.
dass war die grosse auch, billich als ihr Tentenz.

die wil dies zeigen thut die wahr Philosophie
als dehrer wahrheit ist die rechte Harmonie

Son den büchern 3 nur thut begriffen sein

Drin Gott nur offen bahr & sein Ewiges drei ein.

Nun frage billig man, was uns doch machgetries
dass der Mensch nicht allein dass bilde Gottes is.

Sondern dass auch sein Leib auff Ois punct sei
indt dass die grosse welt auch fñhr die Harmonie.

So antwort ich hierauff, dass allem anfang man
auff seinem (NB:) reinem end gar sicher kennen kan,
weil allerdings im end, wieder im anfang geht.

wie in dem Kräutlerreich, es klar für augen steht,
da aller in dem sahm sich wieder schlüsset ein
als erst Maleniam, drauss sie gegangen sein.

(da dies bei neben weist zwar in der sündenschack
die aufferstehung recht der Todten alzu mahl:)

wird aber durch die kunst der sünd. schlack weg genommen.

steht bald dass wesen da gñt wie es in Gott soll kommen
wan alles wird verneut im Δ müssen werden
drin als zerschmelzen soll, sampt Himmel und der ∇

Matth. 24, 3. 30.
35.

Cap: 13, 43.

J. Pet. 3, 13.

und dieser nicht allein im Vegetabelreich,
 Sondern auch Animal und Mineral dergleich
 Joh: 3, 5. wann nur durch Δ und Geist seinen gelichen sein,
 führt man in Disput gar leichtlich sie darein
 und also sieht man recht durch die gerechte Kunst
 dem anfang in dem end, Jedem zu lob durch sein gnuß
 das jedes ding allein ist in sein höchsten grad
 wann end im innern grund, dem anfang erreicht hat.
 Senur allein geschieht, wann sahm und Matrix rein
 und in die neue Ader Ogegangenein.

Doch im Animalischen reich wird uns vergönt nicht mehr
 als, dass in Disput die leiber man verkehr
 Gen: 2, 4, 24. durch Kunst, weil Gott dem Menschen das Leben z'güßte ein
 Joh: 3, 25. 26. sich vorbehalten hat, durchs. Ragisch Δ sein:
 27. 28. 29. dass das Universal wird am gnichts tag allein
 Ezech: 39, 9. 10. des Todten in Disput menschen erwecker sein
 1 Cor: 14, 32. doch die Eusemofft, Traremer, und Eudales
 durch diesen reinen leib dienstlich verrichten alles.
 Auch jeder Mensch nicht wahr dass beide Gottes rein,
 Gen: 2, 7. 19. und also der ganzen welt ihr Q: E: mit ein,
 1 Cor: 2, 10. 11. 12. 13. 14. 15. So ken ver diese ding nicht verstehen, und verstehen
 auch in dem höchsten grund die geheimniß all nicht sehen
 Trümde dem dass zeugniss nicht im Vegetabelreich
 Auch der Propheten selbst, Moses, und Kunst dergleich

In Jesu Christi selbst des Ewigen Gottes wort
 vergnügt, glaubt doch nicht, all kein schon auß dem Todt
 einer, und predigt dieß, würden sie doch nicht sehen
 für all ihr Brillenbrakn, und in die Lufft gehen
 weil die, sie so verblendt, daß sie noch höll noch Todt
 in daß sie selbst sein glauben, viel ^{ist nicht dann} nün der Godt.

Luc: 16, 31.

Ap: 17, 8

Wie aber man im Ruch der Skommen kan,
 Sagt Apocalipsis Jesu Christi hiervon,
 daß dieß nur allein mit weissen Kleidern gezeichnet:
 so auß dem trübsahl grossen himmel kommen wirdt.
 und welcher sein Kleid gewaschen in dem Bluth
 Jesu Christi Gottes Lamm, so alls heil machen thut.

Ap: 7, 14.

P: 504, 2. 4.

Math: 13, 43.

der Δ grim die trübsahl recht bedeyt
 Darin des perlen baums erhöhung innen leid.
 welches auch daß Kleid so man heil waschen thut
 Durch Christi Gottes Lammgeist, lebens Bluth,
 es ist der neue Mensch, auß Christi fleisch und bein,
 so auß dem Himmel kompt als Δ ig Vrein
 dan dieser Mensch allein die Himmel Vis
 so auß Geist Vnir bestanden gar geuies
 Drum merck daß groß geheim ihr Kinder der weisheit
 Daß in des Lammes Bluth Christi verborgen leid
 daß nemlich dieser nur in dieß nur allein
 uns von den sünden roth wäscht, und machet rein

Joh: 3, 6. 13.

2 Pet: 3, 5.

 Jes: 1, 16. 18.
 Ap: 3, 14.

Ap: 29, 3.

ia dass die röthe nur, so noch des grims thut sein
führt in die Kriest, als in die weisse ein,
undt also giebt es uns den hellen Calculum,
So in Natur undt Kunst allein Thiest Secretum
undt alhier siehet man wieder Δ grim,
So Apocalypsissenet der Donnerstimm
Deserst Principiu im dritten hatt für macht
wans die Lieb durch dem zorn, ins andre wachsen macht
da dander Donnerstimm die Sterne hell undt rein
in Christi rechter hand offenbahret mit ein
Dardurch in Menscheit, auch dergantzen Natur
die 7 goldenen leuchter erleuchtet nur.
undt wan auß zorn man dass 7fache radt
ins licht der liebe dan als Himmel verset hat,
So wirdt der Trinität Character in Natur
dan erst recht offenbahret in Θ , Φ , Ψ für
undt die Δ dan nach ihrer beider macht
geben ihm manns, undt weibs zeichen undt eigenschafft.
Aber die neu gebürth in die Lieb auß dem grim
macht, wan in dem blüß der 7ten ^{Donnerstimm} Himmel
gewaschen, dass ihr Kleid dardurch gemacht rein
undt sie durchs blüth Δ sonen gebahren sein,
weil der Himelischen ding für bilder in Natur
auch nur allein durchs blüth gereinigt werden nur
undt alhier sieht man recht, dass 7 geist, undt blüth
im inwendigen grundt nur ist ein einzig güte.

Blüth

Joh: 2, 7.
Hel: 9, 22. 23.

Gen: 4, 36.

Cap: 9, 15.

Ps: 134, 8

Alles blüth aber ist ein geist Δ ig berg ∇
 Durch Natur oder Kunst in Vigarth verkehrt,
 dardurch erwirmt es und wuschet auch zugleich
 die Creaturen all in der Natur Reich,
 und weil es ∇ ist thut's zugleich geistlich sein,
 weil geistes Leiblichkeit nichts ist als ∇ rein,
 und wan Rarificirt die reine ∇ wird,
 Durch **Circulation** ist es im geist geführt,
 und so die Δ ig ∇ nicht gebein Corpus rein,
 So sollten diese ∇ ganz ganz unsichtbar sein.
 Drum bumb das Δ nur Essentialisch rein
 thut im geist ∇ blüth die neu gebürt nur sein.
 dan weil dies Δ hier in die ∇ gewant
 Drum bumbt's halt ∇ geist, oder auch blüth genant.
 Dies geistlich Δ nun in ∇ transmüirt,
 Ist einig Instrument so alles neu gebürt,
 weil durch dies Δ rskitz die Elementa nur,
 Verschmelzen am grichstag, auch durch Kunst in Natur.
 und dardurch gehet als wider im anfang ein
 als geist, ∇ und blüth der Natur recht sein,
 und wan die ∇ zur ∇ durch Kunst wiedergemacht,
 so ist die ∇ auff ∇ in Δ is Punct gebracht
 und also ist erbau't durch ∇ geist, und blüth

2. Nach: 1, 19. 20. 21.

22. 23.

Ps: 135, 7.

2 Pet: 3, 5. 10. 12.

Joh: 2, 19. 20. Der Natur Tempel rechet in dreien Tagen gütt
 C Math: 17, 12. die weil der ichne so, in 4 Jahren
 C Math: 24, 27. Als Elementen 4 dardurch ist außgelehren
 Dass Sauff 1 hier durch Weins gemacht
 und in dem Sabaths blitz in rechte ruh gebracht
 Joh: 5, 39. Die Zeinfache schrift mit werken die beweist
 Joh: 29, 37. 38. die dass Lam Christus zum zeugnüss forsch hen heist
 auch aller seiner werck die ihm gegeben sein
 Vom Vatter dass man drauff kenn die Godtheit sein
 weil auch in Christo thut des Vatters sein
 in geist, Viges bluth verkehret als Zein
 Joh: 5, 27. 29. Drum ist ihm dass gericht zu halten auch gegeben
 C Math: 25, 31. darin die güttener erwecken wird zum leben
 32. 33. 34. 41. 46. Die bösen aber so die nicht bestehen
 Ps: 72, 7. werden in finsternuß als ewigen Tode gehen
 Drum sei hier durch der Figur, dass Göttlich licht
 gelobet, weil hierren sie mit theilt dem bericht Amen
 unter dieses lichts tabens figur und zahl, als welcher
 und Vist, gehören unsere geistliche Metallen, welche der
 Teiblichen gestirntes Arimium Erz, und wasser weg sein.
 da sich die R mit Arimischer kiest endet, dan sie sein
 dass geblättere, durch sich tige gelb, grüne, schwärke,
 und rethe Magnesia, Omel Vum Virgineum, Giffella,
 oder Harnach

nach
 weg

Das Jungfrauen Kind der natur überwindet, u trit
 der schlangen guffen kopf.
 Des frauen sich alle Adepti
 Die geistliche Venus ist eine ewige Jungfrau.



Die leibliche Venus aber ist eine immerwende hure,
 von huren Kindern kompt nimmer was gutes, das
 fühlen die Sophisten wol, derohalben mögen
 sich dieselben wol betrüben.

wilft in der kunst gewin erlangen,
 so müßstam rechten end anfangen
 und steigenerst von unten auff
 durch gradus, und dan wieder durch
 durch diese stoffel unter sich,
 der weisheit leittr gantz weislich

Merckste kopff des
 Drachens schwarz
 der mittler gelb
 darin soll der viel
 farbige schwanz
 gehen der 3^{te} roth
 alles mit Odurch
 strahlet der leit
 des Drachens grün,
 gelbroth, die flügel
 wie ein pfauen schwanz
 Das + viel farbig
 die einwendig grün
 mit Onen strahlen
 der Salz Saphier mit
 sieber durchstrahlet
 die rose als Purpur
 inwendig grün mit
 Odurchstrahlet
 Die Lilie Saphier
 Clair mit D
 der sahmen gelb
 dinst Die stängel
 grün mit Odurch
 strahlet

(Jer: 28, 11. 12. 13.
16. 17. 18. 19. 20.
21. 22.

Ps: 104, 4.

Luc: 20, 36.

Drum die Primam Materiam rein
bringen in dem $\frac{1}{2}$ sein
der wie Englisch Diger wind
sich oben auff der leitter findt
Dardurch diu ferner dan wirst machen
dass giffet des primentischen Dracken
auch zum $\frac{1}{2}$ sic ganz rein
So sperma thut Viscosum sein
So ferner man durch Sonn windt kohn
soll bringen in fixation
wan man vom Himmel steigt hernieder
Durch gradus diese leitter wieder

weil die gift blüh der Mineralen
 allein die frucht hält der Metallen,
 Trübs ferch, die Dignittung rein,
 Durchläubert vil figiert sein,
 wie an vergalten schätzen man
 wan sie sich Onen sehen kan
 so was da flüchtig macht dass sein,
 machts andre fix dass flüchtig rein
 weist dieses nicht so bist kein man
 der von Kunst weisheit sprechen kan.
 Vernunft durch geist Vündt blüth.
 mein Monstrum wir auß ziehen thut
 der findt zu letzt in mir dass licht
 so wie S. D. Sterne auß bricht
 dan nach dem er selbst neu gebohren
 brichts licht auch in sein Kunst hervoren
 Trübs ist in uns geistlich Metallen
 der nasse weg und höchst für allen
 nach dreien Seculis zu finden
 dass ist Vündt ölich gründen
 da durch des ☿ geheim
 wir Imahle sein

Im Vigem als höchsten gift
Schwartzest im anfang, dich bericht
mit gross gefahr, weils in die macht
Eni heff ist eingetracht,
Dan ins flüchtigen rats Natur
gefunden wird hür die **T**
So sonst der Schwartz Adlerrauk
genant wird, nach der weisen Crauch

mit grossermüh machts schwarz dan weiss,
 Dass weisse, roth, zu Gottes preis
 da wird auff sein mit langer zeit
 dass 2^{te}, und gefahr bereit,
 die 2ohn alles eilen dan
 wider in einleib wunder sam,
 weil hier die rauchendunst und windt,
 gar langsam zu figuriren findt,
 und dieser ist der lange weg ÷
 Dehm folgt der Basiliscen steg,
 da auff dem blüth der 2en drachen
 die weissen nur ihr künst stück machen
 Sagen dofft, dass ihr wunder stein
 thue von 2 kröten sein
 weiblicher und männlicher art
 im küstlich-künstlich 2 sammen parirt
 da wirds giffterst in Medicin
 sigend, künstlich geführet inn,
 darnach in gelb oder roth öhl,
 genant des Löwen blüth, und Seel
 Sonur durch Magisch spiegel wird
 getödtet, und recht gefigirt
 ohn al gefahr in kürzer zeit
 zum wunder der Natur bereit
 Dan wandie 2wei in eins gebracht

128.
Vid. Cabal. Region: Mannins Electrum hartgemacht
Raconis Darauß zu'm kurtzen wege man
Vom Isaac: Holland: ein Wein kühn dan zapffen kan
Doch gel zu trinken hier dem Drucken
im Wein, sachen so schlaffen machen
Cicutam, Colium, mag sachen
vergieß nichts heimlich Oohn nahmen,
Darmach zeig ihm auß seine Krafft,
nach beider Δ eigenschafft,
So endlich dan durch leiber wirdt
in ein **R**echt eingeführt -
Doch denck nicht dass die leiber man
so un bereit vereingen kan
mit unser Primentischen sachen
Drumb der sie nicht bereitten kan
ist zu uns Kunst gar nicht geschickt
undt könt uns Corrosiv nicht
ohn welliche in dieser Kunst
arbeiten ist mit eitel dinst
Doch mein ich nicht die gemein allein
sondern auch Paracelsi sein
Dass köstlicher als gold selbst ist
Dar von man in sein büchern liest
Wiest nun dis als du nicht zu finden
gleichst auß dem kurtzen wege in blenden
Hier wirdt dass roth nur weingemacht

undts weiß wieder in roth gemacht
 So wirds Electrum immaturum
 minerale, hier rein undt purum
 Dschist der grösste wunderweg
 undt aller kürzt der Zellenweg

da allgerst in weiß fixität
 gebrauch undt dan Viscosität

undt durchleben Im rein

Dem anfang nimbt undt ende sein

So dass das gift durch Medicin

in art zu auch geführt wird in

hier wird das weiß nur roth gemacht

Kürzt ohn allgfa hr zu end gebrauch

Weil die 2 auch schon sein

Vereinigung ein Medicin —

Drumb der kürztweg im anfang wech

ist allermüth undt arbeit voll

auch langweilig, doch sicherlich

Kürzt ohn allgfa hr endet sich

Drumb wer im anfang fühl undt trag

am endt nicht findt dem kürzten weg —

Das geistliche Electrum wirdt

zuß uns nur Elixer

weil in der Digen geistlichkeit

der Metal, nürsge kaimuß leidet

wardie in Viscum erst Solirt,

undt in die erst klaren geführt,

Drumbs Drachen Kinder nur allein
Spielend machen der weisen Stein,
und seint so giftig, und Medicin,
nach des Künstlers verstand und Sinn

Du so ohn schlafftranc diesem Streit
anfangs, durch Corrosiv bereit,
so kan uns giftig gar leicht dich
Töten, das glaub sicherlich,
wie solches manchhoff weisen man
erfahrung, dich das warnen kann,
wilstu nun wachend angreifen mich,
zum harten Kampff besitte dich
und wisse, dass die schlechten raffen
mein Drachen schripffen mir verlachen,
so du auch kein gutt harnisch hast
mein giftig gar baldt dich macht verlast,
geschwindt mußtū auch seindarnoben
wilst dich mit mir im streit begeben.

Der trockne weg aber gewis
in leiblichen Metallen ist
der dennoch nicht kan werden bereit,
ohn uns Astrium geistlichkeit,
weils Lebens Astrium nur allein,
ins geistes Visco steht rein,
dardurch die Leiber zügericht
zu klein Particuliren Licht

Trock
1874

oder auch grossmies Godt gefäht,
 undt er dem Künstler außserwehlet,
 Auchs Körperlich Elecktrum wir
 Geben undt Elixir,
 merck dass im nassen weg nür sei
 der Δ 2, farbeinerlei —
 weil dies der stein so Gott im Ofen
 den armen giebt auß seiner gunt
 der nichts bedarff als reinigung,
 Ligitung, undt vereinigung,
 dessen end die Himelische blüß
 der farben viel außsteigend ist
 Im trocknen weg nür unterschied,
 der farb der Δ 2 leidet
 wan in Viscosum Sperma sein,
 Durch geister sie geführet sein,
 Damit sie auch gelichtet werden
 In flüssigen Res erden
 weil die Viscosa nür allein,
 der leiber thut ihr eingang sein
 Tieff thut der geist des Menschen gründen
 der ihm Godts tieff macht fershend finden
 Selter dan in Treichen nicht
 Auß finsternuß zeichen das slich
 Drum so du wirst ein Magus sein
 anfang, undt end, das geister sein

1 Cor: 2, 10. 11.
 14. 15.
 1. Cor: 7, 18. 19. 20.
 21. 22. 23. 24. 25.
 26. 27. 28. 29. 1
 Cap: 8, 2. 3. 4. 5. 8.
 15. 18.
 1. Cor: 13, 13. 14. 15.
 16. 17. 18.

ap: 5, 14. 15. 16.
Gall: 3, 3.

So aber diese geister du
im leibe rein führst in die ruh
So kanst alle in in Medicin
und Philosophi thun gewin
Nunma, wan nur dem schlafftranc. erweist,
So anders auch der schlüssel heist,
undt. löst mich geistlich drachen nur
undt. Astum in mir rein undt. pur
So kan niemand als Gott allein
dir wahren gesündt undt. reich zu sein
2. Doch müßtú wissen auch bei neben
wan der schwarz.  sich thut legen
in die auff steigend Himelisch löst
undt. wass mit ihm zu thun. dan ist
3. Auch wan dergoldne Himel sich
in sein wolken sendt. undt. sich,
4. undt. der Dign. in sein lüth
erstickten, undt. sterben thut—
5. Auch wan er wieder thut auffwachen
wass. ferner man mit ihm müß machen —
6. Wan die Solution gebrochen,
undt. irisch. farben in letzten lochen,
erscheinen 7. endlich Elixir
auff Metall wie man Aplieir—
Als ein kürzer Summ hier hast
wass. die gantze Chimirerfast

Im hohen und niedrigen weg
 Im kurtzen, und im langen steg
 Drum merck recht auff diesem gericht
 Schmin kein rüch sonst sindest nicht



Wilt nun uns rathe raff und reiffe Lillie rein
 du brechen, mußt dein reiff gericht zum müssen sein
 die zum Hie, dich als dan bringen thun
 der auff Parnass **W** dich weist zum wunder brunn
 deins geflügelte pferd Pegasus durch sein schlagen
 auff diesem Berge hatt gantz wunderlich gegraben,

Dumber Cask L Lio, und Hippocrene auch
 wird um sein wunder krafft genant, nach weisen Buch
 So bald dein Augen drauff du waschen wird vergehen
 dein blindheit, dass bekhnt von Löwen sie wißt schon
 in auch vordrachen selbst, und giffet thier ohne zahl
 dass sie ohn lebenszucht, oder kunst niemand hah
 kanst, dan die drachen du dich kunst im schlaffe bringen,
 und dass die Löwen selbst schertzend zu Tode ^{sich} bringen,
 und in ihreigen bluth ersticken und sterben
 dan wißt zu rechterzeit sicheruns blühmen Erben. — Fil.

Lieb: 10, 22.
 Cap: 26, 5.

Nun salt von dieser Buchstabenzahl noch dieses vorzu-
 melden, nemlich dass die 4 über die 4 zahl herrschet
 in der neuen gebürt, so streitten die 7 geister in dem finstern
 abgründt ohne ordnung um dem Primat, und ist keine grassangst,
 dan die 2 riefen der 2 Centralischen Δ mit ihren geistern
 seint diese angst ursach, und die weisheit Gottes ist hier noch
 verborgen, und inierkant, und diese angst ist der Hülen
 und des Todes Fundament (welches uns in der Natur vor-
 gebildet wirdt, durch dass grünnen, donnern, und murren
 so für der scheidung des lichts von und auß der finsternuß
 im Wetter hergehet, dass ist che der blitz auffgehet, und her-
 für bricht: *) und weil kein ordnung in dieser ringenden
 angst ist, Darumb sagt der Hl. Geist, dass die weisheit in
 ihm nicht sei, und dass verdammuß und der Todt in dem

Cap: 28,

P: 22.

Ps: 14. 23. 24. 25. *
 2 Cor: 27.

Alſſo ſprechen, wir haben mit unſerm ohren (NB:) ihr gericht
gehört wan aber Gott daſſ Ende der Valdem Obſundantſch, J. 125, 7.
daſſ es alſein nobel oder wolken auffgezogen wird ſogebühret Jer: 51, 16.
ſich dan in der blut, der ſich in ein leuchtend, Dig Verwandelt,

na. dan die fentina entzündet ſich, ſo daſſ nun mehr darin die 3 Lap: 11, 22.
Zahl über die 4 Zahl herſchet, und alſo dan wird die weiſheit 1 Eſr: 4, 37.

offenbahr mit ihrer ordnung, maſſ Zahl, und gericht (dan im
licht iſt nur die ordnung, und nicht in der finſterniß: und
darin und darauſſ wird nicht allein die weiſheit in Gott,
ſondern auch in der Natur erkant, Erumbwan die 4 in der 3
Zahl ruhet ſogehet daſſ licht im Horizont der Ewigkeit auff,
und giebt uns daſſ band mit Gott, wan aber die 4 und 3
in die 10 Zahl gehet, ſo kompt ſie wieder zu rück in daſſein,
ſo alſer weiſheit anfänglicher gründ iſt —

10 iſt der krobner Zahl anfang, auff 1 und nichts (O)

Wan Gott und Creatur zu ſammen kompt, geſchichts —

Wan aber die 4 Zahl im ringen den ſieg und den Primat
erhält, ſo wicket der Lathan und der falſche Magus dar
durch ſeine wunder, und darin ſtehet die tranſmutation
ſowohl der Seelen. der verdampten, alſo auch des Leibes durch
die zauberer. J. Dan wie ein Räum güten iſt, dan die
3 Zahl Hr. iſt, alſo iſt auch eine Räum böſer dan die
4 Zahl Hr. iſt, und wan die Seele albereit dem Character
der Schlangen, oder eines andern Thiereſ. trägt, ſo daſſ ſie Math: 23, 7.
Luc: 13, 32.
Ap: 13, 15.

der Teuffel im inwendigen schon sein Menstrum ein gedrückt;
 undt angezogen, wass fraget Gott dan nach dem Leib, Dar-
 umb kan dan der Zauberer gar leicht durch dass Arcanum
 seiner falschen Kunst, auff verhängnuß Gottes dem selben
 transmutiren, dan wann dass Arcanum des geistlichen
 gründes auffgewant undt leiblich sichtbar gemacht;
 so transmutiret es auch dem eufferen, ihm Homogenen
 Leib in seines gleichen Signatur, undt so der Mensch
 seiner Seelen Menstre nicht bei lebendigem Leib abstirbt,
 widerhernach Ewig mit Leib undt See in solcher gestalt
 bleiben müssen, welches auch sogar die Everstrader
 Menschen, nach dem Tode also darstellen (undt dies ist
 die rechte Metempsychosis Pythagore, undt transmi-
 gratio animarum in die thiere, undt nicht wie die Ignoranten
 davon schwätzen undt diesem weisen man fälschlich belügen,
 der Everstrum will ich hier ferner nicht gedenccken weil sie
 die Ewige See auß Gott nicht sein, sondern nur der spiri-
 tus Astorum so auch den thieren gemein undt sehr nahe ver-
 wandt.) dan der eufferen Leib des Menschen, wie auch sein
 Astralischer geist, sein mit der thiere fleisch undt geist
 Homogen gleich auch die Metalla mit einander Homogen
 sein, als auch die Vegetabilia unter einander, welches
 Transplantatio genugsam beweiset, dan so diß nicht breche

Fol:

metem-
psych.
15

Könnte der Mensch kein Nutrim²ent außgenüßung der
Animalien, und Vegetabilien seinem Leibe zu bringen, und
Darumb kan ein geistliche **R**ihr Homogeneum gar leicht
indass, darauff sie gemacht Transmutiren (NB:) es wird
ia ein Vegetabel ein Animalisches fleisch Perdigestionem
im magen, warumb solte dan fleisch mit fleisch nicht
ein grössere Homogeneität haben, oder meint ich man
dass der Menschen, oder Animalien Metamorphosis in
Bäume, oder in steine, et Viceversa in möglich sei?

oder dass Steine und Thiere, gleich dem Jell Bilcams
nicht reden gemacht können werden. und weil er dies
nicht versteht, so versteht er auch nicht was die Stimme
des Idemithischen meeres in der nacht ist, und Darumb 41 Esr: 5, 7.
ist auch gewis dass er noch ein schlechter Philosophus ist —

So aber des Menschen Seel keines Hölischen Thieres
Signatur trägt, sondern durch die neue gebürth über diese
Astra infernalica herrschet, so hat der Sathan auch keine
macht dem Leib durch seine **R** zu transmutiren (dan die

R des Leies, kan die **R** des goldes nicht meistern, weil
die letzte viel Δ beständiger:) Dan auch dass gift den
gläubigen und neu gebornen nicht schadet, wie hoch

Marc: 16, 18.

sein Exaltation sein mag, hierauff sieht man. Klar,
wie weit die falsche Magia in dem Menschen, und auch
in welche Menschen sie macht habe zu operiren, hierin

Liegt auch die Sympathia und Antipathia der ganzen
 Natur, wozu dies recht versteht, denn kann nicht fehlen,
 er hat gründ und fundament auch in der wahren Phi-
 losophi die hand anzu legen —
 und wie der falsche Magus in der finsternuß, und mit
 ihrer geister kaff würcket, also würcket der Göttliche
 im licht der dreieitigkeit Contrari dem falschen, davon verdrif-
 mahle genug —

Lev: 11, 43-44.

Moser sagt machet eine Seele nicht zum sehen sahl, mit dessen
 der verbotenen thiere, und verunreiniget nicht mit
 ihnen, daß sie rein nicht befudelt, dan ich bin der Herren
 Gott etc. dan der thiere geist, in ihrem fleisch und bluth,
 ist ein **R**, und der Mensch, da von isset, bekommt solche
 eigenschafft, und zeiget mit seinen werken, daß die thier-
 nische **R**, seine Seele transmutirt hat, und ihr sein
 Monströsität eingedrückt, dan alle transmutation,
 fängt erst im geist an, und endet dan in einem leib, kan
 nun die **R** thun, ehe sie geschieden, und in ihr archite-
 tisch Arcanum gebracht, was wird sie nicht thun, was sie
 der falsche Magus in ihrem Arano Exaltirt hat, ist
 also auch im licht der Natur bewiesen, daß es nicht gutt ist
 allerlei thiere fleisch viel weniger ihr bluth zu essen

Act: 15, 20.

Dan: 1, 12.

4 Esr: 5, 20.

Cap: 8, 41, 48. 62.

Cap: 9, 14.

Darum auch die weisen Gottesmänner gar kein fleisch
 der thiere essen wollen, welche den weisheit suchenden.

genug sei :) wo aber der wahre Philosophus das Arcanum, weder
 dass gift der Creaturen verbergen, durch sein Göttliche Kunst
 der Regeneration eröffnet, da ist es ein andern, den du wirst
 nicht zum Essen und Trinken, sondern zu andern Myſteris
 darzu von Gott geschaffen, mitnütze gebraucht, was sich
 nun auß dem güten in das böse, oder auß dem bösen in das
 gute, oder auß seinem reich in das andere mit der gantzen
 Substantz verwandelt geschicht alles per modum Tincture,
 gleich in den impffen zu sehen, da ein geist dem andern über-
 windet, und der stärkere die überhand behält, also kan
 sowohl auß dem leiblichem O, per spiritualem Tm
 In Blei, als auß leiblichem Blei, per spiritualem Tm
 Os O werden, und so mit allen andern zu verſte-
 hen —

Hier bei muß ich in Parenthesi dem menschen zum besten
 etwas melden nemlich wandu außsätzig bleierner, oder
 rostig eiserner und sündiger menschtz was von der Tm
 empfangen dass du die Onisch in Δ bestehende Qualität
 fühlest in dir in die höhe geschwungen zu sein, so denke
 nicht dass diese eigenschafft auß der inner bleiernen Kraft
 kempt, und dass sie also dein eigen sei, dass du damit
 thun kanst, was, und wandu wilt, warlich der Gött-
 liche Künstler, so dich in gott transmutiret, wandu
 dasselbe misbrauchest, und dich ruhest ein meister

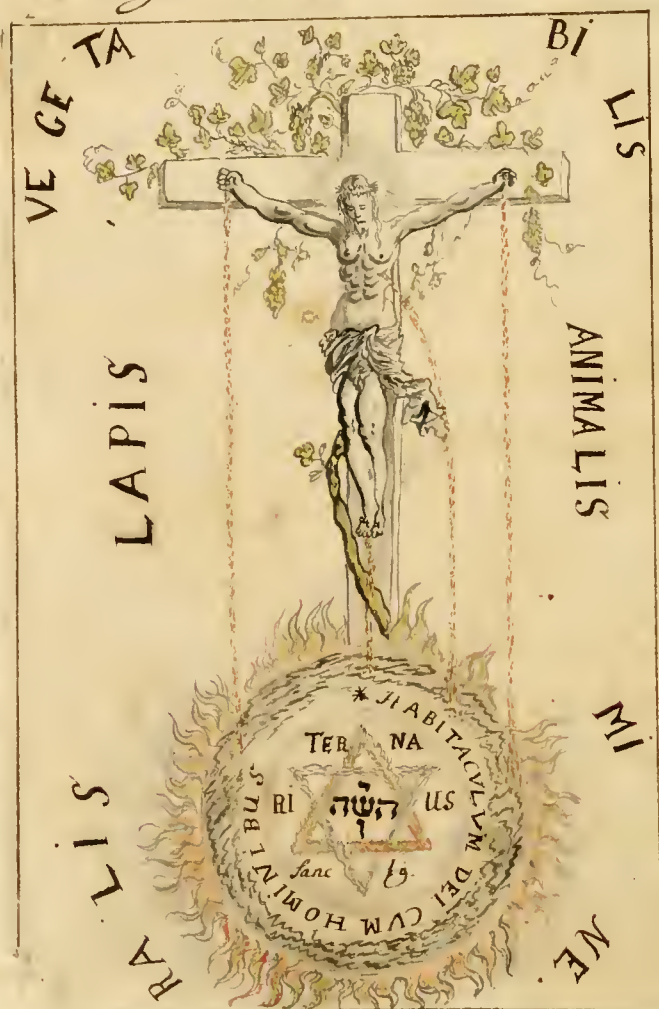
derselben zu sein, und ihm also seine ehre raubest, langar leicht
 wieder auf dich die außkeige bleies **T**werffen, und dich auß-
 Ezech: 28, 14. 15. gebreiteten Cherub außdem Digen steinen des H: berges außstossen,
 16. 17. 18. Darumb sei Demüthig, und denke dass alles empfangene Gottes
 des höchsten Künstlers, und Spagiri sei, welches zur warung
 genug durch die Natur und Kunst dan Demonstrirt sei, war
 aber dein bleiet: gewesen. O durch die **T** mit zur **T** wind ge-
 worden sein, dan wirdt die obere **T** dich dein Particulir **T**
 auch wohl zu rechter zeit und am rechten orth nach ihrem
 willen lehren gebrauchten —

1. Cor: 10, 22.
 2. Cor: 5, 17.

Ioh: 12, 24. 25.
 34.

Rom: 7, 24
 Ps: 130. 1. 2. 3.
 4. 5.

Ies: 45, 8.
 Ioh: 15, 1. 5. 6.
 Cap: 14, 6.
 Cap: 12, 28. 32.
 36. 46.
 Cap: 13, 5. 8. 10.
 13. 14. 15.
 Cap: 2, 14.



verstehst du dieses nicht so reichhaltig geheim
 So im alt Testament und neu begriffen sein
 und hast dein gläubens hauff gegründet auff diesem stein
 Drauff kein zweiffender windt noch zanch wasser reißt ein
 und weil uns sein figur all künstlich lehnen dan
 mag mit recht ders versteht heissen ein weiser man
 Grimbs das Creutz ein Heilig zeichen
 machtwiese, die nicht von ihm weichen
 weils Väter Mutter beid mit ein
 Des Lichtes Thut der weisheit sein
 weil in und auff den warlicht
 Als in sein auffgang nur anbricht
 Wan VO(D) Lebens BA(V)D fleißt sein BI, Vth
 So Lebens funcken voll einfluth
 und man desselb geist auff dem Hei(n)
 Inm Todt und leben beisammen sein
 Erhelbter halt sein stim und Schreib
 o Leben mich vom Todt abtscheidt?
 ob schon am + mit dir o Leben
 Dem Todtich mußt das seine geben
 So wirstu leben doch das mein
 mit dir in dein licht machen ein
 Dan wirdt noch Todt noch Höllich giff?

Col: 2, 2. 3.

Mat: 7, 24. 25.

Col: 2, 4. 8.

2 Tim: 2, 2.

4 Epi: 5, 5. 23.

Lev: 17, 11. 14.

Heb: 9, 13. 14. 15.

19. 20. 22. 23.

Luc: 19, 40.

Cap: 23, 42. 43.

Mat: 19, 38. 39.

1 Cor: 15, 50.

2 Cor: 5, 1. 2. 3. 4.

15, 17.

Joh: 1, 4. 9.

Marc: 16. 17. 18.

Luc: 10. 19. Cap: 11.

34. 35. 36.
Exod: 4, 3.
Cap: 8, 17. ff.

Mein Licht mehr Schaden in dein Licht

Befiehe nur die Transmutation des Stabes Moyses in eine Schlange, als eines Vegetabilis in ein Animal, und des Animalis wieder in ein Vegetabilis, welches stam-
bes in Läufe, desr, es in Blättern, des Urs in Blüthe etc.
wie viel mehr. kan dies geschehen, dass ein fleisch ins andere
transmutiret wird, dan dass ist viel ein gröffer wunder,
ein. Regnum ins andere zu verändern, als dass, so eines
Regni ist, durch sein. Simile zu verenden, oder zu ver-
ändern —

Drumbwer die Archæos der 3. Regnorum, und ihre
Sympathiam und Antipathiam unter ihnen erkennet,
und sie recht zu gebrauchen weis, der. kan grosse wunder
thun, und ist ihm gar wohl möglich die 3. Regna in ein-
ander zu verenden, so es ihm Gott zu läst, ist nicht
Noth, weis in ein. salt Saul verender, hat man nicht
Exempel, dass menschen, brod, kräutler, ja auch andre
sachen in steine verender sein, Item, dass knaben goldene
Zähne gewachsen, sein. Nun alle diese sachen nicht Mineralia.
Iohannes Evangelista ist dieser kunst nicht unkündig
gewesen, dan man singet von ihm noch diese reimē zum ge-
dächtnis, In Exhaustum fert the Saurum, qui ex
virgis fecit Aurum, gemmas Ex Lapidibus —

die
Mosis

Man wird die hütte Mosis bedenken, und die Lade des Bundes, (Exod: 25, 10-11.)
 da allezeit. lass Vegetabilische mit dem Metall Mineralischen
 vermischet, und überzogen gewesen, ja auch dass dass H: gar mit
 Animalischen sollen überzogen gewesen, Item dem Tempel
 Salomonis, auch die Ara Noche allein holz. Sondern auch des
 Animalischen reichs und seiner vermehrungs. Kraft Conseruation Gen: 7, 13.
 in der sündfluth gewesen, und dass ferner ihre 3 Beden bedürften,
 mit den andern darbei vermeldeten. Praesigurationen und dass die Hiob: 14, 7.
 alle ihre Hoffnung auf dass holz gesetzt, und dass dem Menschen Sap: 14, 6. 7.
 dasselben im holz versprochen ist, und Noach nach der sünd. 1. Pet: 2, 24.
 fluth weinberge gepflantzet, dass macht uns wunderliche specu- Ap: 2, 9.
 lationes und giebt Tieffes nachzudenken, weil diese dinge nicht
 ohne grund und fundament zum fürbild gegeben sind aber hier
 unnöthig aufzu legen —

Es wehre auch bei dieser zahl noch von vielen andern sachen zu
 sagen, nemlich wie dass Lamm Gottes die 7 Siegel am buch der
 Menschheit breche, und dass für wunder in jedes siegels offnung Ap: 5, 5. 6.
 in dem Menschen vollbracht werden, oder in ihm erscheinen —

5: H

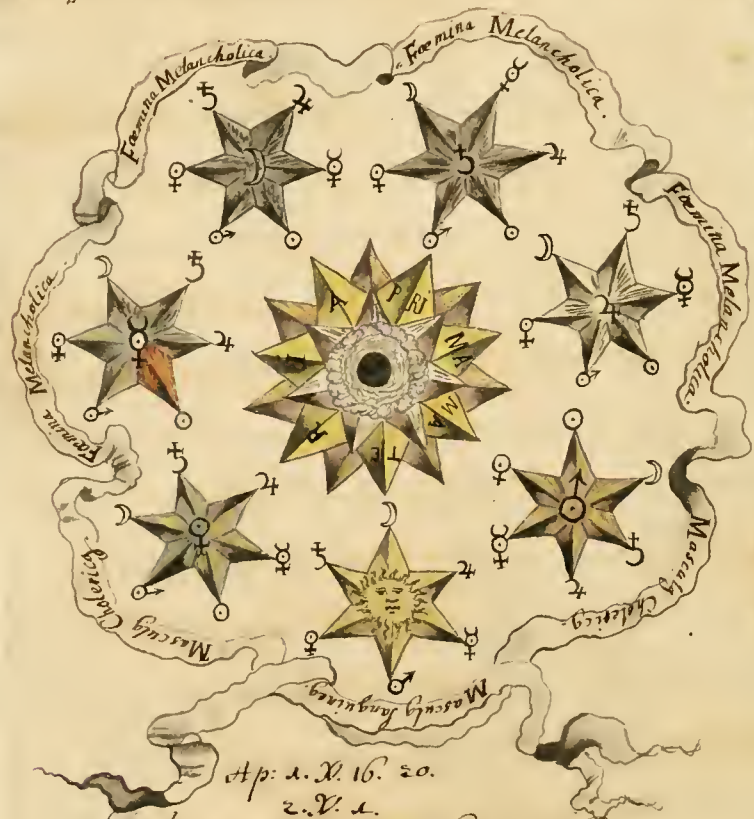
quat
ern

Auch wehre hierzu melden wie dass albild Christi in der
 Natur und kunst, die 7 Siegel in libro Öffnet, und was
 dass gläserne Sigillum Hermis offen, wie mich alle in der
 Signat stern über dem Polo der weissen erscheine, sondern auch
 was noch sonst für grosse wunder zum entstehen zu sehen

werden, aber Harpocrates heist hier den finger auff dem
 mündt legen, undt auff dieser schule nicht schwätzen, oder
 wir sollen auff die hände geschlagen werden, dass uns die feder
 entfalle —

Aber von dieses 7fachen Rades umbwendung, wie aller
 zeit dass 7de gebühren, merck folgendes mit auffmerck sah-
 men ehren —

Lapis Philosophicus cum suis Rotis Elementaribg.



Ap: 1. N. 16. 20.
 2. V. 1.
 Gott sey gelobet Amen, Der allein den
 menschen wahre weisheit gibt,
 Seine wunder zu suchen
 und zu wirken:
 Hiob, 38 N. 31. 32.

Die Umbwendung des Rades der Natur
 führt dieses Buch ~~stalt~~ ^{zahl}, aber sein Signatur
 weist die Starcke macht, dar durch getrieben wird
 dies rad, dass ~~Zeit~~ ^{ins} sieben eingeführt
 werden, zu einem Leib, dass in sein recht umbdrehen
 alle verenderung der dinge thun stehen
 und ob schon ~~Sein~~ ^{so} ist doch nur ein Leib
 Prima Materia, Chaos, kalt man, kalt weib
 kalt 1, kalt 2, kalt 3. 4. 5. 6. 7.

Nachdem der Künstler will, und des Gottes belieben
 dan wassicklen ist, das wider kalt hienein
 undts innere herauß, lass mir dass wider sein
 dan wie Godt, undt Natur, so wircket auch die Kunst
 dasses kalt weich, kalt hart, kalt Chaos, kalt ein dünst,
 die Twircken so durch die 2, fort getrieben
 in 3 der Natur, nach des Künstlers belieben
 darzu der grosse Godt dem segen noch muß fügen —
 undt geschicht doch nur darumb, dass die 2 Δ sich
 wieder winden ins End, als dass verlohme Licht
 von dieser Wirkung sagt Apocalipsis viel
 davon zu Gottes ehr dies hier vermelden will

Ap: 1, 12. 20.

Die 7 goldenen Leichter, als quellen rein,
 deher Englische Stern in Christi hadt nur sein
 wandie des Menschen Sohn (der auch von Ewigkeit
 Gottes des Vatters Sohn:) nicht mit sein Licht erleucht

V: 13.

Ap: 19, 3-4

Sieht sie nur finsternuß und quäl geister im grim
in welchem Gottes zorn und seiner Donner stin,

dardurcher straffe übt, undts gute Exaltirt,
Drumb auch den thoren ihr geheimniß versaget wird

Ap: 22, 11.

Dan werde Geheiß und Geheißer nur durch sie
dass güte abernimmt sein verbefung alhie
Drumb mercke fleißig auff wie die geheimniß sein
Apocalyps is all, in Natur geschrieben ein
und dass die schlüssel selbst zur höllen und zum Todt

Ap: 1, 18.

Joh: 5, 21. 26. 27.

Dieser allein nur halt, der da wahr mensch und Gott
weil der quell geister schein kompt von sein angesicht
dass heller als die Ohn mackel giebt ein licht
In sein Augen allein, sowie ein Δ flam,

Ap: 1, 14.

Ps: 16.

Gen: 1, 4.

Ap: 1, 15.

Joh: 1, 5. 6.

Cap: 4, 14.

Cap: 13, 5. 10.

dass güte in finsternuß verborgen sehen kan,
und dan se scheideker durch seines mündes schwert,
dass licht von finsternuß, dass steine von ein wehrt
Imahl, dardurch wird dass Güte ding so rein,
wie sein ark glühend fuß im Dofen sein,
Dan wascht er ferner sie durch seine stimme vocis
wan er sein lebens quell als Vgrosß stein geußt

Ap: 1, 13.

undt wandie leuchter so der Menschheit alle rein,
thut ihm die Menschheit dan ein schöner litte sein
Ichms Christi umb sein brüst mit gel denen gürtel bindt,
dardurch die Menschheit selbst auch ewig leben findt
Druff mich vom wesen selbst wende zu der figur,

Die Gott mit seiner hand selbst geschrieben in Natur
 Im firmament thut der 7 Planet figur
 sein der quell Geister ihr recht es bielt in Natur
 davon die grossen 2, als die Spindt der D
 die 2 Centralischen grund Δ zeigen an
 davon die helle O dass Himlisch heisse is,
 der Vater, dass kalt, irdische gar gewier,
 die andern 5 die sinn des Microcosmi sind,
 so von dem Δ heiss oder kalt angerührt,
 dass ist von Gottes lieb, oder von dieser welt,
 zu der der Teuffel sich mit seinem grim gefelt,
 O Aber in der Natur die andern 5 Planeten
 nur Exaltations seint, mit ihr qualitäten
 dardurch die 2 sich recht in Sensus führen ein,
 de hier erwecket sie doch beide selbst nur sein
 und nach dem dan die 2, durch 5 qualificiren
 nach dem thut alles sich in lieb oder eorn regiren
 weil hier die 5 noch nicht, noch die 2 Δ sein
 in der Natur, vom fluch, und des Sathans grimme rein
 weil diese leicht heranick all I werden nicht
 erleuchtet in der welt als von der Natur licht,
 welches auch mitten in, als ihrem Centro ruht
 (wie dass Göttliche licht ins Vatters quell entthut:)
 da dass zwar irdisch müß, und doch auch geistlich sein,
 wie Christis wahrer Gott, und auch wahr mensch mit ein

Job: 26, 5.

Ap: 1, 13.

Weil als dann nur allein die 2 Δ in lieb
 Entzündet, dass als dan auch durch ihr beide trieb
 verandern sich rad, mit al ihr qualiteten
 durchs Natürlicht erleuchtet in wahre sanfft müth treten
 dardurch der gürtel dardes lebens wind voll macht.
 Von gelt. P. Magore. ketten gar hoch geacht,
 darin dass Δ , als 5 nun mehr wird
 mit sampt der 7 zahl, ins Magisch Δ geführt
 dass also drinnen nun der Himmel und auch Δ
 mit allen ihr geheim, in eins, gefunden werden
 und darauff leuchten sie mit ihren farben all
 wie dass Jerusalem, kommdt auß Himmels sahl.

Ap: 21, 10. 11. ff:
 Cap: 22, 23. ff:
 1. Tim: 3, 16.

Drum kindlich und doch groß ist gödtliche geheim,
 dass Todt im fleische uns nun offenbahr thut sein,
 dass ist in der Natur, dardurch in seinem geist
 ers fleisch recht fertigt, drin man ihm Ewig preist
 in dem geheimniß groß den Engeln erschein
 den Heiden wird es auch gepredigt und nun mehr
 dass die figur so sie in Naturlichte sehen
 nun mehr erfüllt sei und Ewig werde stehen

Rom: 1, 20.
 1. Cor: 13, 5. 6. 7.

Marc: 16, 15.
 Col: 1, 23.

Drum glaubt auch in der welt nun alle Creatür
 dem Evangelio, des sie trägt ein figur—
 und nimbt so Christum auß in seiner herlichkeit
 die ihm der Väter sein hatt Ewig zu bereitt Amen





